

Kegeln und Bowling im WKBV



**Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.**

**9. Ausgabe
Januar 2012**



Karl Funk ein 70er



Karl Funk feierte seinen 70. Geburtstag

Bild: hibu

Mit Ideenreichtum und Erfindergeist, aber auch preußischer Disziplin und urschwäbischer Schaffenskraft hat der rüstige und umtriebige Jubilar aus Oberschwaben den Kegel- und Bowlingbahnbau geprägt wie kein anderer. Er feierte am 12. Januar in kleiner Runde im Kreise seiner Familie in Maselheim seinen 70. Geburtstag.

Die 70 macht ihm ein wenig zu schaffen. Sie markiert eine Altersstufe, die nicht mehr so ganz tafrisch ist. Sie deutet eher auf *alt* hin. Aber auf die Frage, wie lange er denn noch gedenke zu arbeiten, drang sofort wieder der Kämpfertyp durch: „Oh, noch lange. Jetzt greife ich halt die Achzig an. Ich mache so lange wie der Heesters.“

Auch die Zukunft macht ihn nicht bange. Er weiß, dass viele Herausforderungen auf ihn zukommen, doch denen muss man sich stellen und das Beste daraus machen. Es gibt immer noch Potential, Kegel- und Bowlingbahnen zu verbessern, den Anforderungen anzupassen.

Bowling- und Kegelbahnanlagen der Firma Karl Funk GmbH & Co. KG findet man heute auf der ganzen Welt. Seit der Gründung im Jahr 1965 nahm der Kegel- und Bowlingbahnbau „Made by Funk“ eine einzigartige Entwicklung. Die zahlreichen Funk-Vertriebsstellen in vier Bundesländern, in Italien, Kroatien, Slowenien, Serbien, Litauen, Österreich und der Türkei belegen dies. Vielfach bewährt bei Weltmeisterschaften und anderen großen Kegel- und Bowlingereignissen setzt Funk nach wie vor Maßstäbe in Technik und Qualität.

Mit der Maxime „Fortschritt durch Technik und Innovation“ ist Funk inzwischen weltweit einer der größten Hersteller. Alle wichtigen Komponenten einer Anlage werden in eigener Fabrikation hergestellt oder stammen aus einem Verbundunternehmen der FUNK-GRUPPE.

Der WKBV gratuliert ganz herzlich und wünscht alles Gute, Gesundheit und Erfolg.

Neues DKBC-Präsidium

Die DKBC-Konferenz in Schnelldorf hat mit klaren Abstimmungen für eine Wende im Deutschen Kegelsport Classic gesorgt.

Ein letztmaliges Abwenden von Schuldeingeständnissen über den unerträglichen Zustand im DKBC vom Präsidenten Altmann verhallte nahezu ungehört.

Die Abwahl des Präsidiums erfolgte bei einem Stimmenverhältnis von 42 Ja- zu 19 Neinstimmen bei 61 Stimmberechtigten eindeutig. Fred Altmann verließ wortlos die Versammlung.

Bei den Neuwahlen ragte ein Ergebnis deutlich hervor: Die Wahl des Vizepräsidenten Franz Schuhmacher (SB). Er erhielt 56 von 57 Stimmen, wurde also von beiden Lagern gewählt. Sonst gab es keine Überraschungen. Schatzmeisterin wurde Irene Däuber, die auch im WKBV dieses Amt innehat.

Das neue Präsidium:

Präsident **Jürgen Franke** aus Thüringen
43:13 bei 56 Stimmrechten

Vizepräsident **Franz Schuhmacher** aus Südbaden
56:1 bei 57 Stimmrechten

Vizepräsident **Thomas Berk** aus Bayern
44:13 bei 58 Stimmrechten

Schatzmeisterin **Irene Däuber** aus Württemberg
43:15 bei 59 Stimmrechten

Sportdirektor **Harald Seitz** aus Baden
46:12 bei 60 Stimmrechten

Impressum

Herausgeber

Württembergischer
Kegler- und Bowling-Verband e.V.

Verantwortlich

Hilmar Buschow

Satz und Gestaltung

Hilmar Buschow

Mitarbeit

Melanie Börner, Yvonne Lauer, Jochen Seitz,
Hartmut Sauter

Druck

HK Druckwerk GmbH, Ulm



Neuer DKBC-Präsident aus Thüringen: Jürgen Franke.
Bild: hibu

Bildhinweise Titelseite

Kleine Bilder v.l.:

Ernst Krenauer steckt *Hugo Geist* die goldene Ehrennadel des DKB ans Revers.

Daneben: Der alte Verbandsjugendtrainer U18, *Josef Hermann*, und der neue, *Andreas Kopp*.

Großes Bild:

Die Jugend aus Aulendorf und Hattenburg beim Neujahrsempfang.

Alle Bilder: hibu

Vorwort des Präsidenten



Für das Jahr 2011 gibt es für mich zwei herausragende Ereignisse, die es wert sind, näher betrachtet zu werden. Es ist dies zum einen der unaufhaltsam scheinende Mitgliederschwund und zum anderen die nun schon zehn Jahre andauernde Bewegungslosigkeit des DKBC zu den internationalen Vorgaben des Kegelsportes Classic.

Der Mitgliederschwund ist nicht ein alleiniges Ereignis im Kegelsport, sondern dies betrifft alle Sportarten, wobei die olympischen Sportarten etwas geringer betroffen sind, wie auch die wenigen Sportarten, die ein starkes Medieninteresse vorweisen können. Doch auch da zeigen sich Rückgänge, vor allem im ländlichen Raum, wo die Bildung von Spielgemeinschaften schon gängige Praxis ist. In der



Ursachenforschung ist man sehr schnell dabei, den demografischen Wandel als das große Übel darzustellen. Ich denke, dass dies doch etwas zu kurz gesprungen ist, um in der Sprache des Sportes zu bleiben. Wenn auch die Geburtszahlen deutliche und allen verständliche Argumente liefern, bin ich schon der Meinung, dass in den deutschen Schlafzimmern keine lähmende Tristesse herrscht, eher starke Zukunftsängste junger Familien. Die ach so reiche Bundesrepublik zwingt junge Ehepaare zu Doppelverdienern, um die stetig steigende Last der Ausgaben so in den Griff zu bekommen, dass man noch von einer Lebensqualität sprechen kann. Die Angebote an der Freizeitgestaltung sind so umfangreich, dass die zur Verfügung stehende Zeit für Heim und Familie mit Kindern nicht mehr vorhanden ist. Die Welt ist kleiner geworden.

„Global“ lautet der Überbegriff und die Bilder, die uns via Internet und Fernsehen täglich ins Haus flattern. Sie wecken Sehnsüchte, die zu befriedigen einen hohen Aufwand an Geld und Zeit erfordern.

Kinder? Die sind da nur hinderlich. Doch um sich Träume erfüllen zu können, müssen entsprechende Einkommen da sein und dazu ist eine gute Ausbildung und ein sicherer Arbeitsplatz erforderlich, was aber nicht mehr bis ins Rentenalter gesichert ist. Angst um die Zukunft ist ein steter Begleiter. Aktiver Sport, Ehrenamt, Freizeit für andere opfern, rückt bei den

Riesenangeboten an Lebensgestaltung in den Hintergrund. Ein Grund zum Resignieren? Nein, das wäre der falsche Weg und würde die Tal-fahrt noch beschleunigen. Die Bundesrepublik wirbt um Einwanderer, die die Lücken in der Arbeitswelt schließen sollen und auch teilweise schon tun. Hier muss sich auch der Sport

einklinken und sich um Mitglieder bemühen. Ich sehe hier eine große Aufgabe für den WKBV und auch eine Chance. Am 14.01.2012 fand eine außerordentliche Konferenz des DKBC statt, bei der es Änderungen in der Führungsspitze des DKBC gab. Es geht weiterhin nicht um eine totale Wende des Kegelsportes Classic, sondern darum, dem Kegelsport Classic 120 den Raum für eine ge-

deihliche Zukunft zu ebnen. Von einer Verdammung des 200er-Spielsystems kann dabei keine Rede sein. Der Weg für mich ist dabei sehr einfach. Wenn es international nur ein System gibt und wir unsere Satzung ernst nehmen und den Spitzensport auftragsgemäß fördern wollen, geht dies nur über die Schiene 120. Dass die Verfechter des 200er-Spieles sich ebenfalls als Spitzensportler sehen, steht außer Zweifel. Doch welche Ziele werden da verfolgt, wenn dieser Sport nur innerhalb der deutschen Grenze praktiziert wird? Für was denn einen deutschen Meister, wenn er sich nicht international präsentieren, sich nicht dem internationalen Leistungsniveau stellen kann. Der Kegelsport hat wahrlich andere Sorgen als sich ständig mit Spielsystemen zu beschäftigen.

Die oben angesprochene Konferenz verlief im Sinne der Antragsteller. Siehe auch Artikel auf Seite 2.

*Siegfried Schweikardt
Präsident des WKBV*

INHALT

Karl Funk ein 70er	2
Neues DKBC-Präsidium	2
Vorwort des Präsidenten	3
Neue Herausforderungen annehmen	4
Welt- und Europa-Pokal	6
NBC-Pokal	7
Frauen-Ländervergleich	8
U18-Ländervergleich	8
Mitten drin im Spitzensport:	
Günther Doleschel	9
Starke DKBC-Junioren	9

CLASSIC

SKV Brackenheim feiert	
50-jähriges Jubiläum	10
Tobias Saiger am Ziel seiner Träume	11
Erneuter Top-12-Sieg für Fabian Seitz	12
41. Sechstagekegeln in Albstadt	13
Georg Trittler und sein Traktor-Fabel	14
Kugeln und Kugelpässe	14
Archiv	14
Roland Fassnacht an der Orgel	15
Michael Reiter beim Ernteeinsatz	16
Ehrentafel der deutschen Meister	17-20
„Jacco“ im Siebziger-Club	21
Sammelleidenschaft eines Weinsbergers	21

BOWLING

Neuer Spielmodus beim	
21. Talkrabbenturnier	22
3. Tübinger Jubiläums-Doppeltturnier	23
8. Stuttgarter Jugendturnier	23

**Beiträge für die
nächste Ausgabe,
die im August 2012 erscheint,
bitte bis spätestens**

1. Juli 2012

an

journal@wkbv.de

einreichen.

Neue Herausforderungen annehmen

Auch das Jahr 2012 begann der Württembergische Kegler- und Bowling-Verband mit dem traditionellen Neujahrsempfang im Sporthotel Öhringen.

Der Präsident *Siegfried Schweikardt* begrüßte den Ehrengast *Stefan Pauly*, Geschäftsführer der Pauly Kegelbahnen GmbH in Mayen, sehr herzlich. Des Weiteren hieß er die Ehrenmitglieder *Helga Buck*, *Hilmar Buschow* und *Gerhard Gromann* willkommen.

Rückblickend auf das Jahr 2011 erinnerte der Präsident an den enttäuschenden Besuch des Verbandstags des WKBV, dem höchsten Ereignis in unserem Verband. Das war für ihn ein bitterer Wermutstropfen. Als negativ erwähnte *Schweikardt* auch den Mitgliederschwund, einhergehend mit dem demografischen Wandel. Die Lösung läge nicht allein beim Verband, sondern vor allem auf Vereinsebene, betonte der Präsident. Als positiv stellte er die Wende bezüglich 120 Wurf dar – nach der Abwahl *Altmanns* in Bayern sind die Weichen im DKBC für die 120er-Erweiterung gestellt. Württemberg steht mit seinem 120-Wurf-System nicht allein da. Thüringen spielt seit Längerem 120 Wurf mit Kegelzahl, Sachsen-Anhalt hat seit Jahren eine Zweiteilung 120 / 200 Wurf.

Finanziell steht der WKBV trotz rückläufiger Mitgliederzahlen und somit geringeren Einnahmen noch gut da. Der Präsident sprach der Schatzmeisterin *Irene Däuber* und dem Verbandssekretär *Ernst Krenauer* für die hervorragende Arbeit seinen herzlichen Dank aus. „Lassen wir die Kugel auch im Jahr 2012 erfolgreich rollen“, schloss der Präsident seine Rede.

Im Anschluss ehrte der Präsident verdiente



Mit dem Verbandsehrenabzeichen in Gold wurden geehrt, v.l.: *Rosemarie Winter*, *Anke Hack*, *Anni Dießenbacher*, *Angelika Wyhs* und *Sabine Wolfinger*; ganz links WKBV-Präsident *Siegfried Schweikardt*.

Funktionäre mit dem Verbandsehrenabzeichen in Gold. Die erste Ehrung war aber eine ganz Besondere: *Hugo Geist* bekam die goldene Ehrennadel des DKB in Gold. Damit ist er einer der ganz Wenigen in Württemberg, dem diese Ehre zuteilwurde.

Die goldene Ehrennadel des WKBV bekamen:

- *Rosemarie Winter*
- *Anke Hack*
- *Anni Dießenbacher*
- *Sabine Wolfinger*
- *Angelika Wyhs*
- *Rainer Mannes*
- *Roland Fassnacht*
- *Ralf Erens*
- *Siegfried Marquart*

Dem Geschäftsführer der Pauly Kegelbahnen GmbH, *Stefan Pauly*, überreichte er eine Dankesurkunde für seine Verdienste im Kegel- und Bowlingbahnbau.

Der Jugendmannschaft des SKC Gaisbach wurde ebenfalls eine Dankesurkunde für Fairplay überreicht. Eine Mannschaft konnte bei einem Punktspiel gegen Gaisbach nicht antreten. Die Jugend von Gaisbach wollte aber den reellen Kampf, nicht die Punkte am grünen Tisch, und wiederholte das Spiel.

Dem ESV Lindau und dem SKV Brackenheim wurden Urkunden für ihre Vereinsjubiläen nachgereicht. Der Präsident sprach sein Be-



Stefan Pauly, Geschäftsführer der Pauly Kegelbahnen GmbH, im Gespräch mit dem DBU-Präsidenten und Sektionsvorsitzenden Bowling, *Roland Mück*.



Goldehrung Männer, von links Ralf Erens, Hugo Geist, Siegfried Marquart, Roland Fassnacht, Rainer Mannes, Stefan Pauly Kegelbahnbau, Siegfried Schweikardt.

dauern aus, dass kein Vorstandsmitglied die Feierlichkeiten besuchen konnte.

Verbandsjugendwart Michael Strecker nahm die Ehrung der jugendlichen Sportler/innen vor:

- Sara Heering (Platz 3 deutsche Meisterschaften, württembergische Meisterin),
- Mannschaft U 14 weiblich und männlich ESV Aulendorf (würtembergischer Meister),
- Mannschaft U18 weiblich KSC Hattenburg

(Platz 2 deutsche Meisterschaft, württembergischer Meister),

- Mannschaft U 18 männlich KV Gammels- hausen (würtembergischer Meister).

Der Sektionsvorsitzende Bowling, Roland Mück, übernahm die Ehrungen im Bereich Bowling:

- Bernd Seibold (würtembergischer Meister Versehrte 2),
- Wolfgang Friedel (würtembergischer Meister Versehrte 1).

Der Sektionsvorsitzende Classic, Ernst Lange, nahm die Ehrungen für die Sektion Classic vor:

- Yvonne Lauer (BKSV Stuttgart Nord, württembergische Meisterin),
- Doris Kern (KV Gammelshausen, württembergische Meisterin Seniorinnen B),
- Ingrid Geldmacher (KV Gammelshausen/ deutsche Meisterin, Seniorinnen B, 120 Wurf),
- Yvonne Grobshäuser (SKC Sulzdorf, 2. Platz deutsche Meisterschaft U23, 120 Wurf).

Am Schluss sorgte Josef Hermann, Landestrainer U18, für eine Überraschung: Er verkündete seinen Rücktritt und präsentierte seinen Nachfolger: Andreas Kopp. Dieser ist in Sachen Trainer und Schiedsrichter kein unbeschriebenes Blatt. Ein Porträt von ihm wurde im WKBV-Heft Nr. 7 abgedruckt.



Alter und neuer Landestrainer: Josef Hermann und Andreas Kopp.

Abgerundet wurde der Neujahrsempfang wie immer mit einem hervorragenden Essen einschließlich Dessert des Sporthotels Öhringen.

Text: Yvonne Lauer, Bilder: hibu



Vizepräsident Otto Find mit Tochter und Enkelkind.



WKBV-Präsident überreicht Hugo Geist die Urkunde.

Welt- und Europa-Pokal



Rot-Weiß Zerbst holt den Weltpokal zum vierten Mal

In Augsburg fand Anfang Oktober der 23. Mannschaftsweltpokal 2011 der Männer statt. Das ganz große Spektakel wurde es nicht, denn die Bahnen ließen keine hohen Zahlen zu. Doch das war dem Team aus Zerbst letztendlich egal, denn sie holten diesen Pokal zum vierten Mal.

ZP Sport a.s. Podbrezova und der SKV Rot-Weiß Zerbst galten als große Favoriten. In der Qualifikation bestätigten die Slowaken mit Platz eins die Vormachtstellung. Anders Zerbst, die um den vierten Platz mächtig kämpfen mussten. Die Serben von KK Beograd hatten den vierten Platz in greifbarer Nähe, denn *Cosmin Craciun* fand mit nur 120 Kegeln auf der ersten Bahn überhaupt keine Einstellung zur Bahn. Zum Glück hatte Einwechselspieler *Mathias Weber* keine Probleme und sicherte mit Durchgängen von 143, 155 und 167 Kegeln den vierten Platz – neun Kegel vor Beograd.

Jetzt musste Zerbst gegen Podbrezova bereits im Halbfinale antreten, eine harte Nuss. Zweimal stand das Glück auf der Seite der Deutschen. *Marcus Gerdau* musste gegen den Weltrekordler *Vilmos Zavarko* (728) antreten. Und der hatte wie in der Qualifikation (616) Probleme in Augsburg und konnte nur zwei Spiele gewinnen und kam auch nur auf 605 Kegel. *Gerdau* holte sich den MP mit 2:2 und 612 Kegeln.



Auch Torsten Reiser kam zu einem Einsatz in Augsburg.

Das nächste Spiel zwischen *Milan Tomka* und *Mathias Weber* war an Spannung nicht zu überbieten. *Weber* verlor das erste Spiel knapp mit 141:143, doch die nächsten gewann er alle mit jeweils einem bzw. zwei Kegeln Vorsprung: 134:132, 141:140 und 155:154.

Vor dem letzten Spiel lag Zerbst mit 4:1 und 2959:2931 Kegeln in Front. Das wurde mit 596:546 hoch verloren und schon stand es nur noch 4:4. Die Entscheidung fiel durch die Set-Points, die mit 13:11 für Zerbst sprachen. Das Endspiel war glücklich erreicht und auch KK Zadar (Kroatien) konnte Zerbst nicht aufhalten: Der Bundesligist gewann klar mit 7:1.



Simone Bader hatte in Augsburg ihren großen Auftritt.

Bilder: hibü

Halbfinale

ZP Sport a.s. Podbrezova – Rot-Weiß Zerbst 4:4 (11:13, 3527:3505)

Cech – Helmerich 3:1 (615:538), *Zavarko – Gerdau* 2:2 (605:612), *Tomka – Weber* 1:3 (569:571), *Foltin – Schondelmaier* 1:3 (574:615), *Calic – Schneider* 1:3 (568:623), *Kyselica – Scholler/Heydrich* 3:1 (596:546).

BSV Voith St. Pölten – KK Zadar 3:5 (11:13, 3446:3519)

Finale

Rot-Weiß Zerbst – KK Zadar 7:1 (15,5:8,5, 3539:3443)

Simone Bader holt ihren ersten großen Vereinstitel

Das Frauenteam von Victoria Bamberg gewann den Weltpokal in Augsburg und mit von der Partie waren mit *Simone Bader* und *Sina Beiber* zwei Württembergerinnen. Beide trumpften mit starken Ergebnissen auf und halfen dem Team zu Platz zwei in der Qualifikation, dem Sieg im Halbfinale (*Sina* 579 und *Simone* 589) und im Endspiel (*Sina* 595). Für *Simone Bader* ist das ihr erster großer Vereinstitel.

Halbfinale Frauen:

Victoria Bamberg – Kuglacki Klub Zagreb 6:2 (13:11 Satzpunkte, 3402:3358 Kegel)

KK Lanteks Celje – KK Pionir Subotica 6:2 (13:11, 3237:3196)

Finale:

KK Lanteks Celje – Victoria Bamberg 2:6 (8:16, 3247:3447)

Bamberger Männer nur Platz vier im Europapokal

Im Feld der 13 Vizemeister wollten die Bamberger vom Start weg die Weichen auf Halbfinale stellen. Sie waren dann auch in der Qualifikation die mit Abstand beste Mannschaft. Im Halbfinale verloren sie unglücklich und äußerst knapp und auch im kleinen Finale unterlagen sie trotz guter Leistungen.

Ergebnisse Qualifikation:

1. Victoria Bamberg (GER) 3694 Kegel (*Pansa* 598, *Lupu* 636, *Heisler* 629, *Weiß* 598, *Wagner* 606, *Gredziak* 627)

Halbfinale:

Victoria Bamberg – KK Zapresic 2:6 (10,5:13,5, 3644:3649)

Spiel um Platz 3:

Victoria Bamberg – C.S. SFR Cluj 3:5 (11:13, 3678:3715)

2. Platz für Liedolsheimer Frauen

Halbfinale:

KV Liedolsheim – SPG SKH-Post SV Wien 6:2 (17:7, 3392:3334)

Sabine Sellner – Vsetecka 4:0 (586:547), *Zimmermann – Listoferova* 2:2 (553:573), *Seitz – Vranitzky* 3:1 (618:545), *Albert – Rirsch* 3:1 (566:552), *Kopp – Kucharova* 2:2 (526:578), *Sandra Sellner – Vsetecka* 3:1 (543:539).

Finale:

Ferencvarosi TC Budapest – KV Liedolsheim 5:3 (13:11, 3329:3287)

NBC-Pokal

Halbfinale verpasst: ESV wird beim NBC-Pokal Siebter

Nach einer feierlichen Eröffnungszeremonie in Skopje (Mazedonien) gingen 18 Teams aus zehn Nationen an den Start. Sie hatten sich entweder als Dritter ihres Landes oder über den nationalen Pokalwettbewerb qualifiziert. Als letztjähriger Dritter der Bundesliga hat sich der ESV Ravensburg das Ticket für den NBC-Pokal gesichert.

Als erster Starter ging *Herbert Fäßler* auf die Bahn. Er beendete sein Spiel mit guten 580 Kegeln. *Andreas Steinke* kam als zweiter Ravensburger zum Einsatz. Nach nervösem Beginn (131) fand *Steinke* aber immer besser ins Spiel und steigerte er sich auf ordentliche 552 Kegel.

Als dritter Starter wurde *Markus Baumgartner* eingesetzt. Der Vorarlberger im Dress des ESV zeigte sich von der tollen Kulisse in der Kegelhalle von Skopje unbeeindruckt lieferte sehr gute 581 Kegel ab.

Am zweiten Qualifikationstag begann *Michael Reiter* für dem ESV. Auf der schwer zu bespielenden Anlage in der mazedonischen Hauptstadt tat sich *Reiter* schwer und beendete sein Spiel mit nur 526 Kegeln.

Nun lag Ravensburg mit 60 Kegeln hinter dem vierten Platz zurück, der für die Qualifikation für das Halbfinale erreicht werden musste.

Konnte Neuzugang *Tobias Müller* noch etwas ausrichten? Er begann gut (146), aber mit 548 Kegeln konnte er keinen Boden gutmachen. *Reiner Buschow* versuchte alles, um das Unmögliche doch noch möglich zu machen. *Buschow* begann stark (151 Kegel), doch der Ungar ließ sich nicht beeindrucken, so blieben die Angriffe erfolglos. Mit weiteren Durchgän-

gen von 139, 155 und 131 erzielte der ESV-Kapitän insgesamt 577 Kegel, In der Endabrechnung der Qualifikation belegte der ESV mit 3364 Kegeln den siebten Platz und verpasste das Halbfinale um gerade einmal 56 Kegel.

Fazit:

Herbert Fäßler: „Für mich war es ein unvergessliches Erlebnis! Nicht nur die Atmosphäre beim Wettkampf, sondern auch die ganze Woche mit unserem Team hat irrsinnig Spaß gemacht!“

Reiner Buschow: „Tolle Erfahrung, die die Truppe weiter zusammengeschweißt hat. Sportlich war das Ziel Halbfinale etwas zu hoch angesetzt. Trotzdem können wir mit dem 7. Platz zufrieden sein.“

Markus Baumgartner: „Trotz durchwachsender Leistung hatten wir eine tolle Stimmung und sehr viel Spaß! Mit dem 7. Platz können wir durchaus zufrieden sein – finde, wir haben uns gut verkauft. Hoffe, wir spielen bald wieder bei einem internationalen Bewerb mit.“

Andi Steinke: „Beeindruckende Veranstaltung und wirklich eine Reise wert. Ebenso eine tolle Veranstaltung für das Mannschaftsgefühl!“

Tobi Müller: „Der ‚Mannschaftsausflug‘ nach Skopje war einfach genial. Da hat kameradschaftlich auch alles gepasst, und dann noch als Krönung im NBC-Pokal mitspielen zu können – einfach super.“

Ludwig Fäßler: „Es war eine tolle Erlebniswoche, sowohl sportlich als auch kameradschaftlich. Kapitän *Reiner* und *Tino* hatten alles bestens im Griff und unsere Jungs waren alle einmalig in jeder Hinsicht. Einfach auch für den Verein ein äußerst positives Event. Danke nochmals allen, die dabei waren! Ihr seid alle super!“



„Hallo, Skopje – wir kommen!“

Tino Gutierrez: „Trotz Reisestress und hohen Kosten war die Reise sowohl sportlich, wie kameradschaftlich sehr positiv zu sehen. Von der sportlichen Seite her hätte ich mir eine bessere Platzierung gewünscht, aber wenn man die geschwächte ESV-Mannschaft sieht, muss man doch sehr zufrieden sein, denn nicht nur die Leistung des Einzelnen ist maßgebend, sondern auch das, was wir Spieler gelernt haben. Nicht jeder Sportler hat die Möglichkeit in seinem Sport so eine Atmosphäre und Begeisterung miterleben zu können. Ein Dank an den ESV, der uns diese Gelegenheit ermöglicht hat.“

Herbert Fäßler

Endstand der Qualifikation:

1. KK Konikom Osijek (CRO)	3619
2. SKK Primator Nachod (CZE)	3481
3. KSK Grmoscica Zagreb (CRO)	3474
...	
7. ESV Ravensburg	3364

ESV Pirmasens holt den dritten Platz

Einen ausgezeichneten dritten Platz erreichten die Frauen des ESV Pirmasens. Die Qualifikation gelang locker als Vierter, nur zwei Kegel hinter Wien. Im Halbfinale wartete der Qualisieger Porec und der war dann doch eine Nummer zu groß.

Ergebnisse Qualifikation:

1. ZKK Istra Porec (CRO) 3325 Kegel
2. KK Zagreb (CRO) 3254
3. BBSV Wien (AUT) 3244
4. ESV Pirmasens (GER) 3242

Halbfinale:

ZKK Istra Porec (Kroatien) – ESV Pirmasens 6:2 (14:10 SP, 3229:3132 Kegel)

Spiel um Platz 3:

ESV Pirmasens – KK Zagreb 6:2 (16:8, 3209:3161)



Das ESV-Team in Skopje: schwarz, rot, gold.

Frauen-Ländervergleich



Team Württemberg auf Platz zwei

Zum vierten Mal fand der Ländervergleich der Frauen zwischen Baden, Südbaden, Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen Ende August, diesmal in der Olympiahalle in Nussloch, statt.

Gespielt wurden 100 Wurf mit jeweils sieben Spielerinnen, das schlechteste Ergebnis wurde gestrichen.

Mäggy Lutz glänzte mit 498 Kegeln. Im ersten Durchgang kam sie auf 238 und im Zweiten zauberte sie 260 (161/99) auf die Bahn. Das war das zweitbeste Ergebnis des Ländervergleichs. Nur die Nationalspielerin Stefanie Blach von Blau Weiß Hockenheim (Baden) war mit 513 Kegeln besser.

Und die Württembergerinnen hatten noch einen Trumpf: Meike Klement erzielte starke 478 Kegel. Auch die Leistungen von Irmgard Drexel (448), Silvia Gruschka (446), Caroline Zech (446) und Stefanie Schmitt (438) konnten sich sehen lassen.

Mit 3187 Kegeln landete Württemberg auf dem 2. Platz hinter Baden mit 3271 Kegeln. Platz 3 belegte Hessen (3156) vor Südbaden (3134) und Rheinland-Pfalz (3126) Kegeln.



Einen ausgezeichneten zweiten Platz erkämpfte sich das Frauenteam des WKBV in Nussloch, hinten v.l.: Stefanie Schmitt, Mäggy Lutz, Silvia Gruschka, Caroline Zech, Irmgard Drexel, vorne v.l.: Frauentrainer Wolfgang Lutz, Yvonne Lauer und Meike Klement.

U18 Ländervergleich

Zehn Landesverbände trafen sich Anfang Oktober in Karlstadt zum Ländervergleich. Dabei wurden neben den keglerischen Fähigkeiten auch das Laufen und Seilspringen bewertet. Das WKBV-Team belegte am Ende einen hervorragenden dritten Platz. Auffallend waren die starken Leistungen beim Lauf, was viele Punkte einbrachte.

Gesamt	Lauf	Seil	Kegeln	Gesamt
Hessen	332,30	145,40	3690	4157,70
Thüringen	337,60	140,08	3677	4154,68
Württemberg	359,90	145,96	3612	4117,86
Sachsen	323,50	160,80	3630	4114,30
Bayern	345,30	150,32	3598	4093,62
Sachsen-Anhalt	344,10	162,88	3584	4090,98
Rheinland-Pfalz	322,90	138,56	3620	4081,46
Südbaden	314,70	138,72	3510	3963,42
Baden	283,70	123,84	3513	3920,54
Brandenburg	335,50	129,56	3292	3755,06

Württemberg

Nadine Rau	39,30	16,76	463	519,06
F. Zimmermann	44,30	18,44	422	484,74
Sara Heering	42,80	17,00	446	505,80
Saskia Barth	49,30	20,44	479	548,74
Marc Aulich	50,30	15,72	469	535,02
Manuel Locher	50,40	19,24	466	535,64
Patrick Häußler	31,80	18,68	424	474,48
Julian Wörner	51,70	19,68	443	514,38



Beim Weltpokal in Augsburg überreichte NBC-Präsident Siegfried Schweikardt dem Ehrenmitglied Gerhard Gruber die Ernennungsurkunde. Links der Ehrenvorsitzende des SKV Augsburg, Harry Dotzauer, der das Mikro gereicht bekommt und Glückwünsche überbringt. Rechts der neue NBC-Generalsekretär Peter Richter.

Bild: hibu

Mitten drin im Spitzensport: Günther Doleschel

Günther Doleschel, geboren 10.07.1957, verheiratet, 2 Kinder, gelernter Industriekaufmann, 35 Jahre Soldat, seit August 2010 Pensionär, hat im Kegelsport viel erlebt und viel bewegt. Auf der Suche nach einer sportlichen Betätigung, die witterungsunabhängig von der ganzen Familie und an gemeinsamen Trainingsabenden ausgeübt werden kann, ist er 1978 zusammen mit seiner Frau beim Kegelsport angekommen.

1990 begann er mit der Jugendarbeit beim TSV Westhausen – 1992 Meister A-Jugend im Bezirk Kocher-Rems. Seine Arbeit trug schnell Früchte: Viele erfolgreiche Nominierungen vom Jugendlichen zu württembergischen und deutschen Meisterschaften über den KV Aalen waren die Folge.

Er erkannte bald, dass die Leistungskurve nach oben nur durch Verbesserung des Bewegungsablaufes und mehr körperliche Fitness zu erreichen war. Die Übungsleiterausbildung/C-Lizenz in Albstadt 1994 war die Folge. Von 1995 bis 1998 Stützpunktraining mit einer Fördergruppe im WKBV. 1996 Erwerb der B-Trainer-Lizenz. Bei einer Veranstaltung in Öhringen sprach ihn 1998 der Bundestrainer *Karl-Heinz Schmidt* an, ob er für eine Tätigkeit im DKB zur Verfügung stehen würde. Das reizte ihn natürlich und er folgte dem Ruf.

- 1998 bis 2003 Mannschaftstrainer der Junioren-Nationalmannschaft.
- Weltmeisterschaft 1999 in Opava, Tschechische Republik.
- Mannschaftsweltmeister mit Weltrekord (Zeitler, Beier, Jestädt, Reiser, Scheidler, Zesewitz, Dietz).
- Bronzemedaille im Paar (Jestädt/Dietz).
- Silber und Bronzemedaille im Einzel (Zesewitz, Reiser).
- Goldmedaille und Weltrekord Kombi (Reiser).
- Weltmeisterschaft 2001 in Koper, Slowenien.
- Mannschaftsweltmeister (Schmitt, Bischoff, Schondelmaier, Reiser, Kern, Zivkovic, Schwaiger).
- Silbermedaille im Paar (Zivkovic/Reiser)
- Goldmedaille im Einzel (Reiser)
- Silbermedaille Kombi (Reiser)
- Weltmeisterschaft 2003 in Augsburg
- Mannschaftsweltmeister (Kern, Schwai-ger, Jestädt, Wehner, Schondelmaier, Dill, Steinhauer)
- 2004 bis 2008 Mannschaftstrainer der Herren-Nationalmannschaft
- Mannschaftsweltmeisterschaft 2005 in Novi Sad, Serbien.



Günther Doleschel immer am Puls des Kegelsports. Bild: hibü

- Weltmeister (Scholler, Reiser, Hoffmann, Tränkler, Gerdau, Wellach, Schondelmaier, Zesewitz).
- Einzelweltmeisterschaft 2006 in Skopje, Mazedonien
- Bronzemedaille im Einzel (Timo Hoffmann)
- Bronzemedaille Kombi (Schondelmaier)
- Mannschaftsweltmeisterschaft 2007 in Kosice, Slowakei
- Bronzemedaille (Reiser, Hoffmann, Gerdau,

Zeitler, Schondelmaier, Buschow, Tränkler, Scholler)

– Silbermedaille im Mixed (Buschow)

Für die Einzelweltmeisterschaft 2008 standen durch die guten Platzierungen der letzten Weltmeisterschaften für die Herren sechs Startplätze zur Verfügung. Nachdem die Nominierung vom Präsidium bereits abgenickt war, wurden durch das Präsidium zwei Sportler nachträglich von der Nominierungsliste gestrichen. Die Begründung dieser Streichung fundierte auf Ereignissen, die bereits vor dem Zeitpunkt der Nominierung Fakt und kein Nominierungshindernis waren.

Für ihn war das der Anlass, seine Tätigkeit mit sofortiger Wirkung niederzulegen und nicht zur Weltmeisterschaft zu fahren.

Seither wirkt er sehr erfolgreich beim SKV Rot-Weiß Zerbst 1999, dem viermaligen Weltpokalsieger und ist damit mittendrin im Spitzenbereich des Kegelsports in Deutschland und Europa.

Seine Maxime: „Erfolge beim Sport können nur erreicht werden, wenn das Verhältnis zwischen denen, die sich bereit erklären als Funktionär für den Sport tätig zu sein und den Sportlern harmonisiert, auf einer vertrauensvollen und ehrlichen Basis beruht und alle das gleiche Ziel verfolgen“.

Starke DKBC-Junioren

Die Junioren des DKBC siegten Anfang November in Mutterstadt klar gegen Frankreich. Die ungemein schwierigen Bahnen ließen manchen gestandenen Bundesligakegler ratlos zurück.



Timo Hehl

Die männliche U23 siegte mit 3355:3112 Kegeln, die weibliche U23 mit 3184:2999 Kegeln.

Ein neues Gesicht tauchte im Nationalteam auf: *Timo Hehl* aus Thal bei Vöhringen, der ins Württembergische gewechselt ist – zum KC Schwabsberg. Und da spielt jetzt auch Nationalspieler *Denis Annasensl*. Beide württembergischen Spitzenspieler waren neben *Alexander Konrad* (593) die stärksten Akteure. *Timo* erreichte 563 und *Denis* 570 Kegel.

Die Bahnen müssen unglaublich schlecht gewesen sein. Berichterstatter des Classic Journal, *Michael Rappe*, berichtet in seinem Artikel: „Allenfalls Insider begreifen, was da auf den Bahnen vor sich geht. Die Zahlen an der An-



Denis Annasensl

zeigetafel konnte fast niemand nachvollziehen.“

Der Präsident und Delegationsleiter Frankreichs, *Joseph Fritsch*, wird zitiert: „Solche schwierigen Bahnen gibt es in Frankreich nicht. Das sind vor

allem die neuen Spieler nicht gewohnt. Einige haben gesagt, sie dachten, die Kugel käme gar nicht hinten an, so stumpf waren die Bahnen.“

Wilfried Kraus, der Vorsitzende vom KV Mutterstadt, entschuldigte sich für einige technische Probleme. Die Firma Funk war fast jeden Tag in Aktion.

Doch *Fred Altmann*, Delegationsleiter des DKBC, sah das ganz anders: „Der KV Mutterstadt hat das Länderspiel ganz hervorragend abgewickelt. Es waren ehrliche, reelle Bahnen.“ Auch Cheftrainer *Rainer Aulbach* verteidigte die stumpfen Bahnen. Er wolle keine hohen Zahlen durch rutschende Kegel.

Na ja, ob das die Mehrheit auch möchte? Dem Kegelsport tut man so keinen Gefallen! hibü

SKV Brackenheim feiert 50-jähriges Jubiläum

Anfang August feierte der Kegelerverein SKV Brackenheim in kleinem Rahmen sein 50-jähriges Vereinsjubiläum.

Am 29. Juli 1961 wurde der SKV Brackenheim von elf Mitgliedern gegründet. Durch hervorragende Jugend- und Vereinsarbeit ist der SKV Brackenheim im Laufe der Jahre in Württemberg bekannt geworden. Der Lohn für die harte Arbeit schlägt sich in vielen Erfolgen nieder: zahlreiche Meistertitel, Nationalspieler, Aufstiege bis auf Bundesligaebene.

Am Vormittag fand das Jubiläumsturnier statt. Zahlreiche bekannte Kegler und Keglerinnen aus nah und fern waren dem Ruf gefolgt. Bei aller Gastfreundschaft stellte das Team Herren 1 vom SKV am Ende mit durchweg guten Leistungen und insgesamt 134 Punkten (3316 Kegel) den Turniersieger. Eine ganz tolle Frühform zeigte hierbei *Peter Schneider*, der mit erstklassigen 623 Kegeln das beste Einzelergebnis erzielte. Den 2. Platz belegte das Team der TSG Heilbronn mit 122 Punkten und 3191 Kegeln, das beste Einzelergebnis erzielte hier *Mirko Sveiger* mit 565. Ganz knapp dahinter mit 121 Punkten und 3177 Kegeln landete das All-Star-Team Damen auf Rang 3, Teambeste war *Manuela Depta* mit 561 Kegeln. Das badische Herrenteam vom SK Ubstadt belegte mit 118 Punkten und 3190 Kegeln Rang 4 noch vor dem All-Star-Team der Herren, die auf Rang 5 mit 114 Punkten und 3109 Kegeln landeten. Die Plätze 6 und 7 gingen an die SKV Herren 2 (99 Punkte, 3031 Kegel) sowie das SKV Damenteam (94 Punkte, 3039 Kegel), Schlusslicht bildeten die Damen vom SK Ubstadt mit 74 Punkten und 2961 Kegel.

Zum Festabend begrüßte der Vorstand, *Sven Beier*, die Gäste, darunter den Bürgermeister der Stadt Brackenheim, *Rolf Kieser*, die Pressewartin des WKBV, *Yvonne Lauer*, und den Vorsitzenden des Bezirks Mittlerer Neckar, *Thomas Stuntz*.

Der Bürgermeister *Rolf Kieser* zeigte sich fasziniert vom SKV Brackenheim. Voller Stolz betonte er in seiner Rede, dass der SKV für die Stadt Brackenheim schon seit Jahren ein Aushängeschild ist. *Thomas Stuntz* überbrachte die Grüße des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes und überreichte die Urkunde und ein Geldgeschenk zum 50-jährigen Bestehen. Als besondere Überraschung verlieh *Thomas Stuntz* das Verbandsehrenabzeichen in Silber des WKBV an *Sven Beier*.

Als Weiteres wurden *Friedrich Kolb*, *Helmut Muth*, *Heinz Schütz* und die Gründungsmitglieder *Martin Lavinger* und *Josef Ganszky* geehrt.
Yvonne Lauer



Thomas Stuntz (links), Bezirksvorsitzender und Vertreter des WKBV, überreichte Ehrennadel, Urkunde und Geldbetrag an den Vorsitzenden Sven Beier, rechts 2. Vorsitzender Markus Roth.



Geehrt wurden u.a. für 50 Jahre Mitglied von links Friedrich Kolb, Helmut Muth, Martin Lavinger (Gründungsmitglied), Josef Ganszky (Gründungsmitglied), Heinz Schütz und die Vorsitzenden des SKV, Markus Roth und Sven Beier.
Bilder: hibu

Tobias Saiger am Ziel seiner Träume

Vorjahressieger *Fabian Seitz* vom KC Schwabsberg konnte seinen Titel bei der zwölften Ausgabe des Blausteiner Olympia-Fitness-Kegelcup nicht verteidigen und musste sich mit Platz drei begnügen. Für die große Überraschung aus Blausteiner Sicht sorgte *Jan Feyh*, der bis ins Finale vorstieß. Doch der Wanderpokal und die Siegerprämie gingen an *Tobias Saiger* vom KSC Hattenburg.

Vor zwölf Jahren wurde dieses Turnier der ganz anderen Art, bei dem nur fünf Kugeln jeweils in die Vollen und ins Abräumen und gegen einen direkten Gegner gespielt werden und die Altersgrenze auf 25 Jahre begrenzt ist, aus der Taufe gehoben. Anfangs wurde die kurze Distanz von nur zehn Wurf belächelt. Doch schnelle Entscheidungen und viel Spannung überzeugten Spieler wie Zuschauer von diesem Modus.

Acht DKBC-Kaderspieler/innen hatten sich angemeldet. Die befürchtete Schwabsberger Überlegenheit (drei Bundesligaspieler hatten gemeldet) kam nicht zum Tragen. *Timo Hehl* musste nach dem kräftezehrenden Top-12-Turnier und einem Pokalspiel, alles an zwei Tagen, wegen Muskelproblemen passen. *Denis Annasensl* spielte eine souveräne Vorrunde, wurde dann aber sensationell von *Sonja Buchholz* (BKSV Stuttgart-Nord) und *Dominik Abt* (Alle Neue Thal) aus der Zwischenrunde kegelgt. Und im Halbfinale scheiterte *Fabian Seitz*, der tags zuvor das Top-Turnier in Ulm zum dritten Mal gewinnen konnte, an dem 21-jährigen DKBC-Auswahlspieler *Tobias Saiger*.

In der Vorrunde sind die 24 Teilnehmer in drei

Gruppen aufgeteilt und da spielt jeder gegen jeden. Das sind bis zur Zwischenrunde 84 Paarungen. Nach der Vorrunde zeigte sich in dem gemischten Feld, dass die Juniorinnen nicht das Leistungsniveau ihrer männlichen Konkurrenten erreichen konnten. Sieben von den acht Ausgeschiedenen waren Juniorinnen. *Pia Wehling* vom SV Weidenstetten und *Sonja Buchholz* vom BKSV Stuttgart-Nord erreichten die Zwischenrunde. Letztere schlug sich hervorragend und kam bis ins Halbfinale. Auf dem Weg dorthin warf sie den Blausteiner *Matthias Arnold* aus dem Rennen. Erst *Jan Feyh*, ebenfalls Blausteiner, konnte sie im Halbfinale stoppen (47:46 und 51:33) und zog ins Finale ein. Hier traf er auf den Hattenburger *Tobias Saiger*, der zuvor *Fabian Seitz* mit 2:0 Sätzen (41:39 und 58:38) auf dem falschen Fuß erwischte, und auch dem Blausteiner mit 2:0 (53:41 und 44:40) keine Chance ließ. Im kleinen Finale siegte *Fabian Seitz* mit 44:32 und 66:43 gegen *Sonja Buchholz*. Die Tagesbestleistung erzielte *Fabian Seitz* mit 67 Kegeln.

Text und Bilder: hibu

Die Sieger:

1. Tobias Saiger, KSC Hattenburg
2. Jan Feyh, TSV Blaustein
3. Fabian Seitz, KC Schwabsberg
4. Sonja Buchholz, BKSV Stuttgart-Nord
5. Dominik Abt, Alle Neue Thal
6. Tobias Rieck, SVH Königsbronn
7. Mario Listes, Alt-München
8. Matthias Arnold, TSV Blaustein
9. Tobias Müller, ESV Ravensburg
10. Denis Annasensl, KC Schwabsberg



Die Sieger von links *Jan Feyh*, *Tobias Saiger* und *Fabian Seitz*.



Hochkarätig: *Geschwister Hehl*, *Tamara* und *Timo*, und *Fabian Seitz*.



Die Teilnehmer, die bis zur Siegerehrung ausgeharrt haben. Acht Juniorinnen wollten offenbar nicht auf das Bild und verließen die Veranstaltung vorzeitig, siehe nebenstehenden Kasten.

Affront gegen den Veranstalter

Das hat es in elf Jahren beim Blausteiner Kegelcup noch nicht gegeben, dass sieben Spielerinnen nicht mehr zur Siegerehrung erschienen sind. In dieser freundschaftlichen Atmosphäre der jungen Spieler und Spielerinnen kaum vorstellbar. Freunde verlassen ihre Freunde – welche eine Unhöflichkeit.

Der Veranstalter ist enttäuscht. Vor allem über die Art und Weise wie sich einige heimlich entfernt haben ohne dem Gastgeber „Auf Wiedersehen“ oder gar „Danke, dass ihr mich eingeladen habt“ zu sagen. Der TSV Blaustein macht sich viel Arbeit, gibt Geld für Preise (Kegelkalender) aus, die Pressebilder mit den Teilnehmern sind unvollständig, da 33% der Spielerinnen fehlen. Das alles ist enttäuschend und deprimierend.

Dieser Affront stellt nun die Fortführung des Turniers in Frage.

Erneuter Top-12-Sieg für Fabian Seitz

Trotz Verstimmungen wegen unterschiedlicher Spielsysteme: Das Top-12-Turnier des ESC Ulm soll in seiner traditionellen Form beibehalten werden. Das fordert nicht zuletzt Turniersieger *Fabian Seitz* vom KC Schwabsberg.



Sie haben sich gut in Szene gesetzt: *Andrea Waurick, Reiner Buschow, Yvonne Lauer.*

Das größte Kompliment kam aus dem Munde des dreimaligen Cupsiegers: „Dieses Turnier hat Tradition, die sollte man nicht brechen. Alles soll so bleiben.“ Wohlklingende Worte in *Peter Burchards* Ohr vom Titelverteidiger *Fabian Seitz*, mit 2106 Kegeln Sieger der Männer-Konkurrenz.

Top-Besetzung gab es vor allem bei den Frauen, bei denen schon im Vorlauf die Kegel nur so purzelten. Das halbe Starterfeld der 40 Frauen kam von Erst- oder Zweitliga-Klubs. 14 Frauen übertrafen die 500er-Traumgrenze, wobei gleich drei Keglerinnen mit jeweils 524 Kegeln im Vorlauf in Führung gingen.

Steffi Blach (BW Hockenheim), die nach 2002 ihren zweiten Sieg feiern konnte, freute sich riesig: „Ich komme immer gerne hier her. Dieses Jahr war die Frauen-Konkurrenz wirklich top besetzt“, sagte die 28-Jährige. Das musste auch Seriensiegerin *Sina Beißer* aus Bamberg anerkennen, die sich nach drei Erfolgen hinter-

einander mit exakt 1000 Kegeln und Rang vier begnügen musste – noch hinter der Grande Dame des Top-12-Turniers, *Monika Kopp*, die das Turnier bereits sechsmal gewinnen konnte. Als Vorlaufzwölfte (496) spielte die 50-jährige frühere ESClerin, die beim KV Liedolsheim ihre letzte Bundesliga-Saison bestreitet, mit 525 Kegeln die Bestleistung an beiden Tagen. Den zweiten Platz erkämpfte sich die Hockenhaimerin *Sabrina Amtsberg* mit sehr guten 1029 Kegeln.

Auf den nächsten Plätzen reihten sich zwei württembergische Top-Spielerinnen ein: *Yvonne Lauer*, BKS Stuttgart-Nord, 995 Kegel und *Conny Hiller*, EKC Lonsee, 991 Kegel. Nationalspielerin *Simone Bader*, jetzt Victoria Bamberg, wurde mit 988 Siebte.

Wer sollte bei den Männern den Vorjahressieger *Fabian Seitz* stoppen? Er setzte sich im Vorlauf mit 1061 sogleich an die Spitze. Drei ernst zu nehmende Konkurrenten mit *Mathias Dirnberger* (1057), *Reiner Buschow* (1054) und *Timo Hehl* (1052) saßen ihm im Nacken. Das



Wo liegt denn Kuhardt? Alle Bilder: *hibu*

Finale war packend und hochklassig. Es entwickelte sich schnell ein Dreikampf, da *Timo Hehl* den Anschluss nicht halten konnte. Am



Die Sieger 2012: *Fabian Seitz* und *Steffi Blach*. härtesten wurde er vom fünfmaligen Top-Turnier-Sieger *Reiner Buschow*, dem ehemaligen ESCler, der seit 10 Jahren für den ESV Ravensburg spielt, gejagt. „Schade, zum Schluss war ich nicht mehr konzentriert genug“, sagte *Buschow*. „Ich habe hier Heimvorteil, daraus hätte ich mehr machen müssen.“ So landete er auf Rang zwei vor *Mathias Dirnberger* und musste eingestehen: „Die Jungen lösen uns so langsam ab.“

Zu denen gehörte der Illerberger *Timo Hehl*, der seit dieser Saison für den Bundesligisten KC Schwabsberg startet und mit 2027 Kegeln Fünfter wurde. „Der hat sich richtig gut gemacht“, befand *Reiner Buschow*. Respektvolle Worte des Routiniers an den 20-jährigen Jungspund.

Einen ganz starken Auftritt hatte auch *Thomas Schmid*. Der Niederstotzinger glänzte mit sehr gutem Spiel (1025/1031), womit er den vierten Platz erreichte. Dasselbe kann man *Markus Wingerter* (KSV Kuhardt) und *Michael Ferigutti* (TSV Blaustein) attestieren: Beide erzielten 2027 Kegel und belegten Rang sechs und sieben.

Wlfrid Vogler/hibu

- | | |
|-----------------------------------|------|
| 1. Fabian Seitz, KC Schwabsberg | 2106 |
| 2. Reiner Buschow, ESV Ravensburg | 2095 |
| 3. Mathias Dirnberger, BW Peiting | 2084 |

- | | |
|------------------------------------|------|
| 1. Steffi Blach, BW Hockenheim | 1032 |
| 2. Sabrina Amtsberg, BW Hockenheim | 1029 |
| 3. Monika Kopp, KV Liedolsheim | 1021 |

Alle Ergebnisse www.wkbv.de/classic/archiv



Teilnehmer beim 32. Top-12-Turnier in Ulm.

41. Sechstagekegeln in Albstadt

Zum zweiten Mal wurde das Sechstagekegeln in Bisingen ausgetragen und man kann vorwegnehmen, dass sich die Teilnehmerzahl wieder erhöht hat. Waren es vor einem Jahr noch 139 Paarungen, so konnte man dieses Jahr 162 Paarungen zählen.

In der Betriebssportwertung gewannen *Jürgen Beyer* und *Uwe Schwager* von der BSG Hoffmann mit 2385 Kegeln. Den 1. Platz bei den Hobby-Damen gewannen *Gisela Räse* und *Christl Schneeberger* mit 2207 Kegeln. *Halina Erlemann* und *Helmut Eckmayer* waren mit 2336 Kegeln bei den Hobby-Mix-Paaren erfolgreich. Den Sieg bei den Hobby-Herren holten sich mit 2376 Kegeln *Hans-Peter Löffler* und *Gerd Schempp*. In der Sport-Damen-Klasse gewannen *Simone Bader* und *Caroline Zech* vom SKC Gerbertshaus mit 2357 Kegeln. Mit der Sport-Mix-Klasse gingen dann die Ergebnisse über die 2400er-Marke. *Karin Mayerhöffer* und *Peter Scholz* kamen als Sieger auf 2405 Kegel und nahmen damit *Simone Bader* mit ihrem Partner *Martin Hack* erstmals seit Langem den Siegerpokal ab. Aber über allen Ergebnissen standen die 2439 Kegel von *Ricardo* und *Fabrizio Mattioli* vom SV Magstadt, die den 1. Platz bei den Sport-Herren belegten. Sie spielten damit das beste Ergebnis des Turniers und hatten mit hervorragenden 663 Kegeln auch die beste Bahn.

Statistik:

Teilnehmer: 162 (23 mehr als im letzten Jahr)
 Zeit: ca. 130 Stunden
 Wurfzahl: 64.800
 Gesamtkegelzahl: 334.374
 Beste Bahn im Schnitt: Bahn 3 mit 521 Kegeln



Bild oben die Pokalsieger und Bild unten Teilnehmer bei der Siegerehrung.

Alle weiteren Platzierungen sind auf der Homepage www.skv-albstadt.de zu finden!

Nach der Siegerehrung bedankte sich *Simone Bader* bei allen Helfern, besonders bei ihren beiden Jugendlichen *Dominik Löffler* und *Tim Stauss*, ohne die so ein Turnier nicht durchgeführt werden könnte.

Ergebnisse:

Sport-Damen

- | | |
|--|------|
| 1. Simone Bader, Caroline Zech | 2357 |
| 2. Jadranka Dörfler, Karin Mayerhöffer | 2351 |
| 3. Anna Deusch, Rosemarie Krause | 2315 |

Sport-Mix

- | | |
|------------------------------------|------|
| 1. Karin Mayerhöffer, Peter Scholz | 2405 |
| 2. Uwe Kappler, Tina Dworski | 2391 |
| 3. Martin Hack, Simone Bader | 2390 |

Sport-Herren

- | | |
|--|------|
| 1. Ricardo Mattioli, Fabrizio Mattioli | 2439 |
| 2. Johann Anka, Rainer Thieke | 2414 |
| 3. Ottmar Koch, Johann Anka | 2401 |

Betriebssport

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1. Jürgen Beyer, Uwe Schwager | 2385 |
| 2. Günter Kazirsch, Monika Kazirsch | 2269 |

Hobby-Damen

- | | |
|--------------------------------------|------|
| 1. Gisela Räse, Christl Schneeberger | 2207 |
| 2. Barbara Wagner, Elisabeth Wagner | 2132 |

Hobby-Mix

- | | |
|--------------------------------------|------|
| 1. Helmut Eckmayer, Halina Erlemann | 2336 |
| 2. Dietmar Fechner, Elfriede Fechner | 2326 |

Hobby-Herren

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1. Hans-Peter Löffler, Gerd Schempp | 2376 |
| 2. Herbert Kramer, Karl Hahn | 2335 |



Georg Trittler und sein Traktor-Fabel

Die jüngeren Kegelfreunde werden sich fragen: wer ist „Schorsch“ Trittler? Auch viele Ältere kommen ins Grübeln – wer war das noch mal? *Georg Trittler*, geboren 1956 in Oberkochen, begann in seiner Heimatstadt 1968 mit dem Kegeln. Seine Karriere dauert nur 17 Jahre, doch wer mit ihm oder gegen ihn gespielt hat, hat ihn nicht vergessen. Daran waren seine Erfolge nur bedingt schuld. Ehe dieser Typ selber, der Sprüche klopfen und Scherze machen konnte, dass kein Auge trocken blieb.

Sportlich war er nach sieben Jahren Kegelsport bereits bei der Europameisterschaft der Junioren in Budapest (1975). In Oberkochen und beim KV Aalen waren sie begeistert von ihrem „Schorschi“. Doch 1976 wechselte er aus beruflichen Gründen (Lehre) nach Biberach. Die TG Biberach freute sich riesig über diesen Neuzugang. Er war plötzlich ihr Aushängeschild, denn 1977 und 1979 startete er bei den Europameisterschaften in Zagreb (Dritter in Einzel) und in Augsburg.

Seine letzten Kugeln spielte er am 2. Juni 1985 in Ankaran (Jugoslawien) bei einem gut besetzten Pokalwettbewerb, bei dem er im Einzel den zweiten Platz belegte.

Noch in diesem Jahr gab es ein großes Ereignis zu feiern. *Georg* heiratete seine *Elfi*, geborene Quirrenbach, die auch eine Sportkeglerin war. Das Familienglück war perfekt, nachdem Sohn *Florian* (1990) und Tochter *Franziska* (1993) das Licht der Welt erblickt hatten.

Nach seiner Lehre begann er das Studium „Bauingenieurwesen“. Jetzt ist der Dipl. Ing. (FH) seit 1987 Sachverständiger für Gebäudeversicherung bei Schäden am und im Haus.

Das alles klingt recht normal – gediegen, passt



Der Traktor „Hela“, Baujahr 1958, mit 12 PS und rechts der „Eicher“, Baujahr 1952, mit 16 PS am Plansee.

ins Bild von Mittelbiberach. Aber halt, Geduld, die ungewöhnlichen Hobbys und Verantwortlichkeiten des ehemaligen Sportkeglers *Georg Trittler* kommen jetzt.

Schorsch ist seit zwölf Jahren im Gemeinderat der Gemeinde Mittelbiberach.

Schorsch spielt seit ca. 25 Jahren aktiv im Theater Mittelbiberach mit.

Schorsch ist seit ca. 20 Jahren in der Vorstandschaft des FC Mittelbiberach (ca. 900 Mitglieder).

Schorsch ist seit 2002 erster Vorsitzender dieses Vereins.

Und *Schorsch* hat auch noch Hobbys:

Gelegentlich Skifahren, Funktionsmodellbau und restaurieren alter Traktoren.

Ich hatte es am Anfang angedeutet: *Schorsch*

ist zu vielen fähig, der Schalk saß ihm schon damals im Nacken. Jetzt fährt dieser Kerl mit seinem Sohn *Florian* seit 2007 jedes Jahr mit zwei Traktoren und einem Schäferwagen in der Gegend herum. Und nicht etwa nur in Oberschwaben, nein, bis nach Südtirol, Mainz, rund um den Bodensee, Lautertal und der Donau entlang.

Die erste Reise nach Südtirol über den Brenner nach Ratschings und zurück ging über 875 km! Es war abenteuerlich, aber ein tolles Erlebnis. Weiterhin gute Fahrt, Schorsch!



Georg Trittler auf seinem kleinsten Traktor.

hibu

Infos

Kugeln und Kugelpässe

Für den Kauf von Kugeln bzw. Neuausstellung und Ummeldungen von Kugelpässen ist

nicht

die Geschäftsstelle des WKBV zuständig, sondern die DKB-Sport- und Freizeit-Betriebsgesellschaft mbH in

74626 Bretzfeld-Schwabbach
Schwabenstraße 27
Telefon 07946 9447174

Archiv

Auf der WKBV-Internetplattform gibt es im Archiv einen Link „Bowling“. *Harry Kappler*, viele Jahre Pressewart des WKBV und im Bowlingbereich, hat Bilder aus seinem Fundus aus längst vergangenen Zeiten eingescannt und hier präsentiert. Jetzt fehlen bei vielen Bildern noch die Namen der abgebildeten Funktionäre, Sportlerinnen und Sportler. Deshalb der Aufruf: Wer erkennt Personen auf diesen Bildern?

Bitte an hkappler@t-online.de oder journal@wkbv.de senden.

Es danken *Harry Kappler* und *Hilmar Buschow*.

Roland Fassnacht an der Orgel

Ein Orgel spielender Kegler – ein ausgefallenes Hobby. Musik hat *Roland Fassnacht* schon immer gemocht. Mit zehn Jahren begann er Harmonium spielen. Dann faszinierte ihn die Orgel. Von 1973 bis 2005 spielte er regelmäßig bei Gottesdiensten sonntags und mittwochs in der Neuapostolischen Kirche. Aus Zeitgründen begleitet er jetzt nur noch den Kirchenchor, in dem er auch aktiv ist, denn seit 1973 gehört er zu den führenden Tenorstimmen.

Der 52-Jährige begann 1975 mit dem Sportkegeln. Aber das genügte ihm nicht. Er ist der Typ, der etwas bewegen und Verantwortung übernehmen will. Er machte die Ausbildung zum Übungsleiter und hatte auch bald den B-Trainerschein in der Tasche. Die Schiedsrichterausbildung kam als Nächstes, dann der Posten des Sportwartes bei der TSG Eislingen. Aus gesundheitlichen Gründen beendete er 2009 seine aktive Kegelkarriere.



Roland Fassnacht beim Orgelspielen.

Dafür gab es neue Posten: Kreissportwart Göppingen und als letzten Höhepunkt 2011 Bezirksvorsitzender des Bezirks Alb Donau.

Der umtriebige *Roland Fassnacht* konnte auch im Berufsleben nicht stillhalten. 1976 machte er eine Lehre zum Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Göppingen. Acht Jahre später begann er mit der Weiterbildung zum Sparkassenbetriebswirt. Seit 1989 ist er in der Kreditabwicklung der Kreissparkasse Göppingen tätig.

Doch das war alles noch nicht genug. 1996 beginnt er mit einer nebenberuflichen Tätigkeit im Bereich Telekommunikation (Festnetz, Mobilfunk). Drei Jahre später gründet er seine Firma „Fatelco“ – Beratung- und Vertriebs GmbH mit Erweiterung der Tätigkeit auf Neuinstallation und Umbau von PCs. 2008 erweitert er die Tätigkeit im Bereich Personalmanagement.

hibu

Michael Reiter beim Ernteeinsatz

Wieso fährt ein Kegler mit einem Mähdrescher zum Ernteeinsatz? Ist es Hobby oder Pflicht? Vielleicht von jedem etwas. *Michael Reiters* Cousin hat in Weidach bei Blaustein landwirtschaftliche Maschinen, darunter zwei Mähdrescher. Er bietet Lohnarbeit für die Landwirte an. Und wenn der Sommer kommt, ist *Michaels* Einsatz gefragt. Ob mähen oder Ballen pressen oder Felder bestellen – er ist im Laufe der Zeit mit vielem vertraut.

Die modernen Mähdrescher sind heute mit Klimaanlage ausgestattet. Das Schneidwerk ist 6,30 m breit, der Antrieb ist hydrostatisch, also keine Gänge, keine Kupplung. Zur Erntezeit wird abends auch mal das Licht eingeschaltet und bis tief in die Nacht gearbeitet.

Michael Reiter wurde 1986 in Ulm geboren und wohnt in Weidach. Seine sportlichen Erfolge in so jungen Jahren können sich sehen lassen. 2004 wurde er sowohl württembergischer als auch deutscher Vizemeister im Einzel in der A-Jugend. 2006 setzte er dem noch eine Krone auf: er wurde württembergischer und deutscher Meister bei der U23. Diese großartigen Erfolge wiederholte er 2010. 2007 gewann er jeweils die Vizemeisterschaft. 2007 wechselte er vom ESC Ulm zum ESV Ravensburg.

Beruflich hat er große Ziele. Nach dem Abi und dem Studium Wirtschaftsinformatik an der FH Ulm mit dem Bachelor-Abschluss, will er nun den Master in Informationssysteme machen. Dafür muss er das Kegeln hintanstellen, bis die Prüfung bestanden ist.

hibu



Michael Reiter auf dem neuen Deutz-Fahr-Mähdrescher.

Text und Bilder: hibu

Ehrentafel der deutschen Meister

Welche württembergischen Keglerinnen und Kegler haben es in die deutsche Bestenliste geschafft? Dieser Frage bin ich nachgegangen und zu erstaunlichen Ergebnissen gekommen. Das „kleine“ Württemberg hat bei den Meisterschaften oft ganz schön mitgemischt. Hier eine – hoffentlich – vollständige Liste unserer erfolgreichen Athleten, die unseren Kegelsport und den WKBV in meisterlicher Art und Weise vertreten haben.

Männer

1992 Oggersheim

1. Z. Rapo	KV München	1952
2. Friedhelm Zänger	BKSV Stuttgart-N.	1943
3. Werner Stössl	KV Eppelheim	1921

1997 Viernheim

1. Andreas Kühn	SV Geiselt.-Müch.	1973
2. Reiner Buschow	ESC Ulm	1921
3. Wolfgang Köcher	KV Singen	1906



Reiner Buschow (Ulm/Ravensburg) in Aktion.
Foto: Derek Design Ravensburg

2001 Mannheim

1. Sven Tränkler	SV Geiselt.-Müch.	2022
2. H.-O. Kessler	KV Sandhausen	1951
3. Thomas Aigner	ESV Ravensburg	1919

2006 Augsburg

1. Timo Hoffmann	KV Anhalt Zerbst	2196
2. Marcus Gerdau	KV Anhalt Zerbst	2116
3. Reiner Buschow	ESV Ravensburg	2100



Liesbeth Kaiser – die Grande Dame des württembergischen Kegelsports.

Frauen

1953 Berlin

1. L. Hambach	Ffm.-Riederwald
2. L. Leute	Mannheim
3. Weigel	Stuttgart

1958 Wiesbaden

1. M. Feuerpeil	Darmstadt	395
2. K. Kölle	Stuttgart	393
3. M. Michel	Ingolstadt	392

1970 München

1. U. Isenbeck	Münster	830
2. K. Stark	Schwarzwald	827
3. Rosi Ehrentraut	Ravensburg	827

1982 Viernheim

1. Renate Hölle	Stuttgart-Nord	857
2. Ursula Föhr	Helmbrechts	855
3. Gerda Scholl	Elztal	846

1983 Oggersheim

1. Liesbeth Kaiser	Stuttgart-Nord	917
2. Martha Lang	Schwandorf	878
3. Heidi Sucker	Offenburg	867

1985 Ulm

1. Sylvia Blanz	Nestle-Hegge	859
2. Liesbeth Kaiser	Stuttgart-Nord	854
3. Gabi Bergholz	Heidelberg	853

1986 Augsburg

1. Liesbeth Kaiser	Stuttgart-Nord	875
2. Anke Berg	Villingen/Schw.	872
3. Uschi Schmohl	Kaiserslautern	854

1987 Viernheim

1. Liesbeth Kaiser	Stuttgart-Nord	876
2. Josefine Friedel	Augsburg	874
3. Birgit Fischer	Viernheim	854

1989 Frankfurt

1. Gabi Bergholz	KV Eppelheim	929
2. Heike Zahn	KV Hockenheim	922
3. Liesbeth Kaiser	Stuttgart-Nord	907

1995 Augsburg

1. Cornelia Budy	Stuttgart-Nord	917
2. Andrea Knisse	SC Riesa	906
3. Cilly Gärtner	KSV Viernheim	888

1998 Wiesbaden

1. Claud. Hoffmann	SKV Mörfelden	953
2. Silvia Ceba	Germ. Schäftstädt	944
3. Cornelia Wehling	KV Gerstetten	934

2000 Augsburg

1. Claud. Hoffmann	SKV Mörfelden	1003
2. Cornelia Wehling	KV Gerstetten	966
3. Bianca Riebe	SV Kleeblatt Berlin	955



Mit sechs Medaillen ist Cornelia Junginger die erfolgreichste Spielerin.

2001 Mannheim

1. Claud. Hoffmann	SKV Mörfelden	968
2. Corn. Junginger	KV Gerstetten	966
3. Corinna Kastner	KV Eppelheim	940

2002 Schweningen

1. Corn. Junginger	KV Gerstetten	964
2. Corinna Thiem	KV Ilm Kreis	960
3. Nicole Müller	KKV Merseburg	953

2005 Eppelheim

1. Sabrina Walter	KV Eppelheim	965
2. Corn. Junginger	KV Gerstetten	963
3. Corinna Kastner	KV Eppelheim	962

2006 Augsburg

1. U. Zimmermann	BW Hockenheim	1030
2. Corn. Junginger	KV Gerstetten	1006
3. Simone Bader	Stuttgart-Nord	989

Ehrentafel der deutschen Meister

2007 Schweningen

1. U. Zimmermann	BW Hockenheim	1030
2. Simone Bader	Stuttgart-Nord	979
3. Corinna Kastner	KV Eppelheim	976

2010 Wiesbaden

1. Daniela Kicker	KV Bamberg	1031
2. Corinna Kastner	KV Eppelheim	990
3. Cornelia Hiller	EKC Lonsee	988

Junioren

1975 Regensburg

1. Hermann Heider	Aschaffenburg	1835
2. Uwe Bergmann	Amberg	1720
3. Georg Trittler	KV Aalen	1707

1982 Augsburg

1. Ralf Koch	Offenbach	1873
2. Uwe Moss	KSC Mengen	1872
3. Hans Böhner	Aschaffenburg	1846

1987 Viernheim

1. Jürgen Zehnder	Nürnberg	1820
2. Harald Zitzmann	Schweinfurt	1812
3. Volker Bührlé	EKC Lonsee	1808

1995 Augsburg

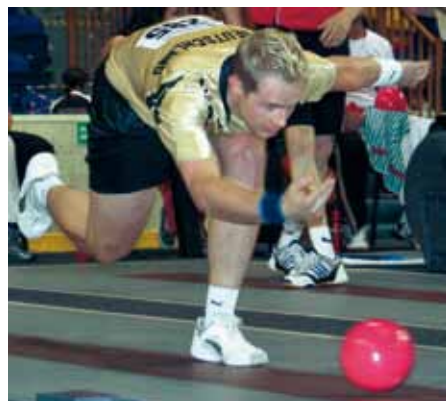
1. Thomas Aigner	ESV Ravensburg	1818
2. Alex. Wellach	KV Neustadt/Cob.	1798
3. Marcus Gerdau	KV Hildesheim	1795

1998 Wiesbaden

1. Rene Zesewitz	Bischofswerda	1910
2. Torsten Reiser	ESV Ravensburg	1894
3. Sven Beier	SKV Brackenheim	1890

1999 München

1. Torsten Reiser	ESV Ravensburg	2036
2. Rene Zesewitz	Bischofswerda	2000
3. Sven Beier	SKV Brackenheim	1903



Rekordnationalspieler Torsten Reiser.



Michael Reiter.

2006 Augsburg

1. Michael Reiter	EKC Lonsee	2048
2. Steph. Alexander	KC Munninge	2034
3. Chr. Helmerich	KV Bad Neustadt	1991

2007 Schweningen

1. Lars Pansa	Eintr. Fraureuth	1967
2. Michael Reiter	EKC Lonsee	1964
3. Th. Breitenbach	KV Aschaffenburg	1963

2010 Wiesbaden

1. Lars Pansa	TSV Zwickau	2041
2. Michael Reiter	ESV Ravensburg	1957
3. Fabian Seitz	KV Jagst	1951

Juniorinnen

1977 Viernheim

1. Gudrun Neidhard	Heidelberg	845
2. Inge Fischer	Bockenheim	838
3. Gabi Stützel	TG Biberach	820

1983 Oggersheim

1. Marion Gläsner	Spvgg. Feuerbach	901
2. Karin Dick	Hammbrücken	869
3. Anja Heiningner	Wolfsburg	863

1985 Ulm

1. Heike Zahn	BW Hockenheim	904
2. Roswitha Becher	TG Biberach	893
3. Karin Zipf	Gelnhausen	864

1988 München

1. Birgit Lehmann	Spaichingen	874
2. Anita Walz	Singen	868
3. Petra Schmolz	Bischofsheim	856

1992 Oggersheim

1. Heidi Fuhrmann	KV Augsburg	898
2. Diana Schränkler	KV Viernheim	897
3. Marianne Halalei	Stuttgart-Nord	895

1993 Viernheim

1. Diana Schränkler	KV Viernheim	886
2. Claudia Eyrich	KV Viernheim	886
3. Andrea Pozarnik	Stuttgart-Nord	863

2000 Augsburg

1. Daniela Kicker	KV Bamberg	931
2. Martina Auer	BW Hockenheim	920
3. Simone Schreiner	ESC Ulm	916



Die Jugendnationalspielerin Simone Schreiner und hoffnungsvolles Talent aus Ulm musste ihre Karriere zu früh beenden.

2006 Augsburg

1. Bianca Schuster	KV Jagst	994
2. Andrea Bauer	KV Moosburg	949
3. Eva Kastl	KV Moosburg	946

2007 Schweningen

1. Daniela Loch	Helmbrechts	954
2. Manuela Depta	TSV Weinsberg	935
3. Bettina Neudorfer	KV Passau	932

Auf den nächsten Seiten präsentiere ich die erfolgreichsten Seniorinnen und Senioren und die erfolgreichsten Seniorenmannschaften.

Ehrentafel der deutschen Meister

Auch in den Siegerlisten der Senioren gibt es großartige Erfolge württembergischer Keglerinnen und Kegler. Schauen Sie selbst.

Senioren A

1967 Hanau

1. E. Feyerabend	KV Ravensburg	429
2. J. Baschnagel	KV Schwarzwald	401
3. P. Stöckel	KV München	400

1969 Schweningen

1. Jakob Dörfler	KV Fürth	441
2. Josef Guld	KV Walldorf	420
3. B. Walser	KV Ravensburg	413

1977 Viernheim

1. Hans Pfeiffer	TSG Eisligen	845
2. Heinz Seliger	München	837
3. Werner Kießling	Erlangen	826

2001 Viernheim

1. Ludwig Keller	SKV Mörfelden	958
2. Peter Neumann	KSV Hohenlohe	946
3. Gerd Arnold	KSV Ober-Ramstadt	925

Senioren B

1964 München

1. T. Brück	Ffm-Fechenheim	370
2. J. Rimmler	KV Heidelberg	370
3. W. Hilse	KV Stuttgart-Nord	355

1965 Berlin

1. Fritz Lorentz	KV Lampertheim	399
2. Fritz Troßbach	KV Ulm	394
3. Albert Bäßler	SKG Frankfurt	392

1970 München

1. Gerhard Hunold	KV Blaustein	406
2. Ferdl Wellisch	KV Fürth	406
3. Georg Kanz	KV Ffm-Griesheim	392

1971 Nürnberg

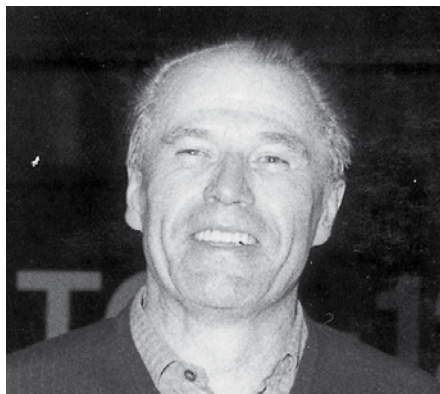
1. Leonhard Joa	KV Frankenthal	421
2. Hans Wechsler	KV Nabburg	412
3. Fidel Walser	KV Ravensburg	408

1986 Augsburg

1. Josef Rauch	KV Bayreuth	853
2. Walter Higler	KV Aalen	853
3. Fritz Sterk	KV Aschaffenburg	839

1987 Viernheim

1. Walter Higler	KV Aalen	883
2. Rudi Gadow	KV Wolfsburg	844
3. Anton Schopper	KV Ffm-Griesheim	838



Werner Pöschl

1993 Viernheim

1. Werner Pöschl	ESC Ulm	917
2. Heinz Krießler	KV Straubing	908
3. Hans Bross	SKV Hochschwarzw.	853

1995 Augsburg

1. Werner Pöschl	BKSV Stuttgart-N.	905
2. Hans Krießler	KV Straubing	904
3. Emil Stork	KSV Bischofsheim	895

2001 Viernheim

1. Adolf Trink	SKC Kissing	912
2. Ernst Gaiser	TSV Blaustein	894
3. Hans Krießler	KV Straubing	885



Roland Schmid

2010 Heidelberg

1. Ludwig Keller	SKV Mörfelden	1014
2. Roland Schmid	TV Unterlenningen	1010
3. Christian Meier	Dresdner SV	989

2011 Kaiserslautern

1. Günter Leibacher	KV Aschaffenburg	963
2. Jara Zucanek	KV Deggendorf	944
3. Erwin Mock	TSV Blaustein	927

Seniorinnen A

1970 München

1. Leni Hess	KV Frankenthal	411
2. Mädi Raab	KV Ffm-Bockenh.	395
3. Frieda Maierböck	ESC Ulm	385

1977 Viernheim

1. Genof. Gärtner	KV Hanau	843
2. Hilde Strobel	KV Ravensburg	816
3. Marg. Müller	KV Heilbronn	787

1978 Augsburg

1. G. Knies-Zimmer	KV Freiburg	836
2. Ruth Pendt	KV Mainz	794
3. Ottilie Bibus	KV Ravensburg	780

1979 Plankstadt

1. Hilde Strobel	KV Ravensburg	867
2. Lotti Alt	KV Gelnhausen	851
3. Mar. Bergkemper	KV Kaiserslautern	840

1982 Viernheim

1. Hilde Strobel	KV Ravensburg	838
2. Emmi Sprunkel	Ffm-Bockenheim	830

1986 Augsburg

1. Ruth Krause	KV Viernheim	859
2. M.-L. Schunk	KV Aalen	824
3. Inge Schäfer	KV Wiesbaden	822

1988 München

1. M.-L. Schunk	KV Aalen	864
2. Margit Severin	FTG Frankfurt	844
3. Ruth Lang	KV Aalen	828

1990 Augsburg

1. Ruth Lang	KV Aalen	831
2. Charl. Schöllhorn	KV Biberach	813
3. Marg. Himmel	RW Walldorf	809

1998 Wiesbaden

1. Liesbeth Kaiser	SC Stammheim	935
2. Alexa Schmidt	SKV Weiterstadt	873
3. R. Schuhmacher	SPVGG Ketsch	854

1999 Nürnberg

1. Liesbeth Kaiser	SC Stammheim	921
2. Birgit Schneider	Dresdner SV	893



Laine Rottler

Ehrentafel der deutschen Meister

2004 München

1. Alwine Wehner	SV Weidenstetten	884
2. Minka Esser	KV Riederwald	877
3. Ulrike Thalheim	KSV Neustadt	873

2010 Heidelberg

1. Jutta Obermüller	TV Erfelden	1001
2. Minka Esser	KV Riederwald	991
3. Laine Röttler	KV Jagst	956

2011 Kaiserslautern

1. Helene Nick	Karlstadt	951
2. Martina Lehr	KV Hockenheim	949
3. Laine Röttler	KV Jagst	945

Seniorinnen B

1987 Viernheim

1. Meta Brembach	KV Darmstadt	850
2. Otti Bibus	KV Ravensburg	830
3. Albertine Burian	KV Villingen-Schw.	829



Alwine Wehner



Traudl Haas

2001 Viernheim

1. Gisela Stahl	SKV Passau	866
2. Ton Herrmann	TSG Salza	860
3. Ch. Schöllhorn	TG Biberach	852

2004 München

1. Reg. Kumbartzki	KV Villingen-Schw.	884
2. Traudl Haas	TSV Pfuhl	840
3. Anneliese Janik	KSC Hattenburg	834

2005 Oggersheim

1. Traudl Haas	TSV Pfuhl	886
2. Monika Schultze	KV Bielefeld	866
3. Veron. Baumann	VFK Friedberg	859

Nur von 1982 bis 1986 wurden Meisterschaften im Paarkampf und im Mixed ausgetragen.

Paarkampf

DAMEN

1983 Geislingen

1. Kaiser/Barzdainis	Stuttgart-Nord	1093
2. Klehn/Schütte	Mainz	1078
3. Feser/Rosenthal	Hochschwarzwald	1069

1985 Nürnberg

1. Reith/Herwig	Karlsruhe	1121
2. Kaiser/Bleuel	Stuttgart-Nord	1092
3. Klehn/Schütte	Mainz	1088

1986 Offenbach

1. Beilstein/Kollinger	Mainz	1126
2. Schumacher/Herter	Oberrhein	1121
3. Schwer/Dilger	Biberach	1098

HERREN

Keine Württemberger in der Siegerliste.

MIXED

1984 Waldorf

1. Kaiser/Sintal	Stuttgart-Nord	1184
2. Waeber/Waeber	Regensburg	1160
3. Klehn/Rodemich	Mainz	1155

Mannschaften

SENIOREN A

1981 Frankfurt

1. KV Erlangen	2461
2. KV Pirmasens	2444
3. KV Aalen	2465

1982 Viernheim

1. KV Aalen	2465
2. KV Offenburg	2436

1990 Augsburg

1. KV Aalen	2474
2. KV Frankenthal	2469
3. KV Villingen-Schwenningen	2446

1996 Augsburg

1. Mainer KVgg	2556
2. KV Aalen	2539
3. SKV Denzlingen	2539

1998 Markranstädt

1. SKV Frankenthal	2605
2. KV Aalen	2578
3. KV Heidelberg	2551

2001 Viernheim

1. KV Eppelheim	2736
2. KV Heidelberg	2681
3. TSV Blaustein	2607

2003 Öhringen

1. TSV Blaustein	2738
2. SKC Deggendorf	2725



Deutscher Meister 1990 Senioren A: KV Aalen. Von links: Günther Schaufuß, Ulrich Kuban, Patriz Ilg, Heinz Schneider, Erhard Späth, vorne v.l. Otto Funk, Mathias Ammerl, Horst Kristl.

Ehrentafel der deutschen Meister

2006 München

1. SKV Bamberg	2763
2. SKV Mörfelden	2729
3. ESV Ravensburg	2722

2007 Oggersheim

1. SKV Bamberg	2733
2. ESV Ravensburg	2656
3. KV Riederwald	2634

SENIOREN B

1976 Augsburg

1. KV Ravensburg	1600
2. VNS Nürnberg	1600
3. KV München	1570

1977 Viernheim

1. KV Ravensburg	1544
2. KV Mainz	1539

1978 Augsburg

1. KV Ravensburg	1586
2. KV Kaiserslautern	1557
3. KV Göttingen	1552

1983 Oggersheim

1. KV Lampertheim	1654
2. KV Pirmasens	1642
3. KV Aalen	1640

1984 Schweningen

1. KV Wolfsburg	1694
2. KV Aalen	1672
3. KV Lampertheim	1654

1985 Ulm

1. KV Mannheim	1659
2. KV Aalen	1636
3. KV Regensburg	1601

1987 Viernheim

1. KV Erlangen	1618
2. KV Aalen	1603
3. KV Ingelheim	1580

1988 München

1. KV Erlangen	1675
2. KV Aalen	1648
3. KV Bischofsheim	1598

1991 Mannheim

1. KV Würzburg	1663
2. KV München	1652
3. KV Aalen	1630

1992 München

1. KV Aalen	1760
-------------	------



Deutscher Meister 2003 Senioren A: TSV Blaustein. Hinten v.l.: Milan Braikovic, Paul Ruckgaber, Erwin Mock, Ernst Gaiser, vorne: Peter Maier, Eduard Blaha und Hans Fechter.

1996 Augsburg

1. KV Münche	1685
2. KV Aalen	1677

1997 Mannheim

1. SKV Regensburg	1682
2. KV Aalen	1673
3. Hagener KV	1657

1998 Markranstädt

1. KV Erfurt	1667
2. SKV Straubing	1659
3. TSV Heilbronn-Sontheim	1632

1999 Bernburg

1. KV Weimar	1621
2. SKV Augsburg	1606
3. TSV Heilbronn-Sontheim	1512

2000 Oggersheim

1. Hagener SV	1669
2. KV Pirmasens	1658
3. KV Aalen	1638

SENIORINNEN

1974 Freiburg

1. KV Viernheim	1498
2. KV Frankenthal	1490
3. KV Aalen	1463

1978 Augsburg

1. KSV Freiburg	1544
2. ESV Ravensburg	1517
3. KV Schwarzwald	1506

1979 Plankstadt

1. ESV Ravensburg	1637
2. KV München	1627
3. ESV Frankfurt	1625

1981 Frankfurt

1. Villingen-Schwenningen	1653
2. BG Frankfurt	1614
3. ESV Ravensburg	1612

1993 Wiesbaden

1. KV Mainz	1641
2. Bielefelder KV	1621
3. Post SG Stuttgart	1615

2004 München

1. SG Bockenheim	1721
2. TSG Eislingen	1679
3. KV Aalen	1678

2010 Viernheim

1. KV Pirmasens	1773
2. SKV Bayreuth	1746
3. KV Jagst	1725



„Jacco“ im Siebziger-Club

Von 1963 bis 1977 spielte er Fußball und so „ganz nebenbei“ auch noch Tischtennis. Dann kam er im Jahre 1977 bei „seinem“ TV Unterlenningen mit dem Kegeln in Berührung. Und Sportkegeln – etwas Neues für ihn – interessierte, faszinierte, ja elektrisierte ihn dermaßen, dass er bei der Kegelabteilung des TVU hängen blieb und auch heute noch aktiv dabei ist. Die Rede ist von unserem Sportkameraden *Heinz-Kurt Jacob*, dessen uneingeschränktes Motto „Jugend, Jugend und nochmals Jugend“ noch immer ist. Jetzt hat der „Jacco“ (Tschako), wie er in Keglerkreisen genannt wird, im Jahre 2011 bei geistiger Frische und körperlicher Gesundheit seinen 70. Geburtstag feiern können. Doch davon machte er, wie es so seine Art ist, keinen Staatsakt, er feierte im erweiterten Kreise seiner Familie, mit Ehefrau und Nachwuchs. Nach seinem Beitritt zur TVU-Kegelabteilung machte er schon kurze Zeit später den Trainer-schein und wurde 1985 zum Bezirkstrainer des Bezirks Stuttgart ernannt. Die Jugend fördern und voranbringen, das war immer die Aufga-



Heinz Kurt Jacob

be an sich selbst und das Anliegen an seine Mitstreiter in den verschiedenen Gremien. Und dafür setzte er sich auch persönlich stark ein: Seine Zeit als Landestrainer der Jugend Asphalt/Classic (1987 bis 2000) hinterließ positive Spuren in der Sektion. Sektionsjugendwart, Verbandsjugendwart und Fördergruppenleiter, all das erledigte er so nebenher.

Eine seiner wohl interessantesten Funktionen war sicher die Position des A-Jugend-Nationaltrainers im DKBC, die er von 1989 bis 1992 ausfüllte. Ab 1999 übte er für acht Jahre nochmals eine Position auf höchster Ebene aus, nämlich als DKB-Bundesjugendwart. Erst ab 2008, als er stellvertretender Vorsitzender im Bezirk Mittlerer Neckar wurde, ließ er es etwas ruhiger angehen. Bei so viel Einsatz für den Sport blieben natürlich diverse Ehrungen für geleistete Arbeit nicht aus. Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold vom TV Unterlenningen, wo er von 1972 bis 1975 als stellvertretender Vorsitzender und auch als Pressereferent fungierte, vom WLSB und von der württembergischen Sportjugend sowie vom STB. Kegler-Ehren wurden ihm zuteil mit der Bronze- und Silber-Ehrennadel des DKB. Und dann folgte noch vom WKBV im Jahre 2007 die goldene Ehrennadel. Wünschen wir uns alle, dass der „Jacco“ noch recht lange gesund bleibt, denn fähige Funktionäre, egal in welchem Alter, werden immer gebraucht. *Text und Bild: Hartmut Sauter*

Sammelleidenschaft eines Weinsbergers

Als wir die „Führung“ durch sein Haus beendet haben, da bin ich stark beeindruckt und auch fasziniert. Ich durfte an diesem Montagnachmittag zu Gast sein bei *Dieter Feyhl*, einem ehemaligen Kegler des TSV Weinsberg. „Kegeln – ja, das war eine schöne Zeit. Eigentlich schade, dass beim TSV Weinsberg am Schluss fast alles in die Binsen ging“, sagt der heute 72-Jährige, der seit 1989 Mitglied und aktiver Kegler beim TSV Weinsberg war. Er, Vater zweier Söhne und Opa eines Enkelkinds, der eigentlich nie aktiv Sport getrieben hat, war als „Vergnügungswart“ sozusagen die „gute Seele“ der Abteilung. Außerdem war *Dieter Feyhl* etwa zehn Jahre stellvertretender Vorsitzender und Technischer Leiter im Hauptverein. Irgendwie aktiv und umtriebig, das war der Dieter aber schon immer. Seit 1962 gehört er dem Schwäbischen Albverein an und seit Anfang der 90er-Jahre ist er Mitglied beim „Justinus-Kerner-und-Frauen-Verein e.V.“ (kein Scherz, so heißt der Verein wirklich!) in Weinsberg geworden. Da liegt sein Hauptaugenmerk bei der Historie der Burg Weibertreu. Seit 1969 steckt er viel Zeit und Arbeit in eine Eisenbahn-Anlage der Spur H0, die er in einem Kellerraum aufgebaut hat. Auf über zwölf Qua-



Dieter Feyhl

dratmetern Fläche ist in U-Form im Laufe der Jahre etwas Fantastisches entstanden. Und das mit viel Liebe zum Detail; wenn Dieter mal etwas Bestimmtes vorschwebte und er konnte es nicht käuflich erwerben, dann hat er es kurzerhand selbst gebastelt, aus Holz, Metall, Styropor usw. So zum Beispiel die über einhundert Rebstöcke, alle ca. zwei Zentimeter groß, die einen Weinberg am Hang bilden. Er besitzt unter anderem ca. 100 (einhundert) Lokomotiven, die es auf Europas Gleisen gibt,

darunter auch das legendäre originale Schweizer „Krokodil“.

Bekanntlich kann man alles sammeln, was einem gefällt. Dieters Großmutter beispielsweise hatte in einer Kommode so ca. 1000 Postkarten aus aller Welt gesammelt. Die hat Dieter vor etwa 20 Jahren mal gesehen und von da an packte auch ihn das Fieber für die schwarz-weißen oder bunten Bilder. Doch er schränkte seine neue Leidenschaft ein, er sammelte nur Bilder seiner Heimatstadt Weinsberg, und davon hat er mittlerweile auch schon ca. 400 Stück. Taschenuhren sind an und für sich kein billiges Hobby. Aber auch davon kann man einige bei ihm bestaunen.

Etwas Kurioses, nicht Alltägliches, hat *Dieter Feyhl* im Laufe der letzten zehn Jahre auch zusammengetragen: ca. 400 Schnapsfläschchen (Inhalt zwei bis vier cl) in Formen aller Art, mit bunten und mit viel Akribie gestalteten Etiketten. „Einfach mal was anderes“, sagt Dieter. Und wenn er heute im Bekanntenkreis irgendjemandem irgendetwas helfen kann, das mit seinem ehemaligen Beruf – er war Architekt – zu tun hat, dann macht er das gerne. Unentgeltlich versteht sich.

Text und Bild: Hartmut Sauter

Neuer Spielmodus beim 21. Talkrabbenturnier

Am 5./6. November fand auf der Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach das mit 3555 € Trainingszuschüssen ausgestattete 21. Talkrabbenturnier des Bowlingclubs BCE Ludwigsburg statt. Durch den veränderten Spielmodus erhielt vor allem die Einzeldisziplin eine wesentlich höhere Bedeutung und Aufwertung. Teilnehmer und Zuschauer konnten wieder ein hohes Leistungsniveau dieses beliebten Traditionsturniers – ein Trio- und Einzelwettbewerb mit Hdc-Wertung – erleben.

Der Trio-Wettbewerb war nach den Vorrunden abgeschlossen. 41 Mannschaften kämpften auf einem hohen Niveau um den Sieg und die besten Platzierungen. Sehr stark begann das Trio Robert Wölki & Co. (Robert Wölki, Uwe Tschärke, Klaus Lischka) mit 702 Pins (Schnitt 234) sowie BCT Stuttgart „groß und klein“, die mit 700 Pins ebenbürtig waren. Nach soliden Spielen im Durchgang zwei und drei und einem kräftigen Endspurt von 710 Pins (236) konnte das „Trio in Action“ (Melanie Schmitz/Köln, Holger Höschele/C.O.S. Stuttgart sowie Manuel Pflügl/BCT Stuttgart) den Turniersieg erringen. Mit herausragenden 2603 Pins (Schnitt 216,9) verwiesen sie Blau-Weiss Stuttgart II mit Tim Farenski, Thomas Block und Marcus Bettinger, die zwischenzeitlich führten, auf Platz zwei (2591 Pins). Dritter wurde das Trio „Robert Wölki & Co.“ (Robert Wölki/Regensburg, Uwe Tschärke und Klaus Lischka, beide Finale Kassel) mit 2535 Pins (211) vor dem SBV Frankfurt (Frank Born, Frank Milnikel, Peter Lapp), die mit 2468 (205) doch schon etwas abfielen. Der BCT Stuttgart „gross und klein“ fand sich auf dem 5. Platz wieder mit Robin Menacher, Egon Baierl und Ralf Schlingensief und 2454 Pins (204).



In der Mitte der Sieger im Einzelwettbewerb, Stefan Siarsky, rechts Tim Farenski (Platz zwei) und links Philipp Hug (Platz drei).

Für die Einzeldisziplin qualifizierten sich aus der Trio-Runde die besten 48 Spieler und zusätzlich die besten zwei Herren und beste Dame aus den RL B/C/D/E/, was zusammen 60 Starter ergibt, von denen nach der Vorrunde (zwei Spiele) 20 und nach dem Halbfinale weitere 20 Spieler ausscheiden. Die verbliebenen 20 Starter gestalten das Finale. Ähnlich wie bei der Trio-Entscheidung schwächelten die nach der Vorrunde in Führung liegenden, und zwar Hans Schütz (Schweiz), Dirk Völkel (Ingelheim) und Frank Born (Frankfurt) im weiteren Verlauf von Halbfinale und Finale. Dafür steigerte sich Stefan Siarsky (OBC Stutt-

gart), der in der Vorrunde noch auf Platz 12 lag, im Halbfinale mit tollen 524 Pins (Schnitt 262) auf Platz eins und gab ihn auch in den beiden Finalspielen nicht mehr ab. Er wurde Turniersieger im Einzel mit beachtlichen 1407 Pins (Schnitt 234,5). Zweiter in diesem hochklassigen Finale wurde Tim Farenski (Blau-Weiß Stuttgart), der nach dem sechsten Platz der Vorrunde und dank seiner Aufholjagd mit 1397 Pins (232,8) nur knapp unterlag.

Noch spektakulärer war die Entwicklung von Philipp Hug (OBC Stuttgart), der sich nach dem Halbfinale plötzlich auf Platz 20 wiederfand und es dann fertigbrachte, mit tollen 520 Pins (Schnitt 260) noch auf Platz 3 mit insgesamt 1372 Pins (228,6) zu klettern. Vierter wurde Markus Bettinger (BW Stuttgart) und fünfter Dennis Fütterer (Schweiz), die beide 1369 Pins (228) spielten.

Die nächsten Plätze belegten als 6. Oliver Pannas (C.O.S. Stuttgart) mit 1342 Pins (223), 7. Simon Wildenhayn (OBC Stuttgart) mit 1341 Pins (223), 8. Ute Weber (BC Weillimdorf) mit 1332 Pins (222), 9. Mark Jonasdofsky (Ingelheim) mit 1317 Pins (219) und schließlich 10. Dirk Völkel (Fin. Kassel) mit 1312 Pins (218). Der besondere Dank des Ausrichters BCE Ludwigsburg galt all den treuen Teilnehmern, verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns alle im kommenden Jahr wiedersehen.

Franz Brauchle

Die Turnierergebnisse sind im Internet abrufbar unter www.bsv-ludwigsburg.de



Die siegreichen Trios beim Talkrabbenturnier.

Bilder: Annette Schwarzwälder

3. Tübinger Jubiläums-Doppeltturnier

Im zweiten Anlauf gewann *Tanya Cuva* (Finalistin 2010) und *Harn-Chieh Kwan* (Finalist 2009) das Tübinger Jubiläums-Doppeltturnier 2011 vor *Peter Thüry* und *Christian Haas* (Mannheim). Dritter wurden *Franziska Winzetitsch* und *Jose Mendes* (Tübingen) vor *Klaus Rathgeber* und *Axel Bernau* (Mainz).

Mitte September 2011 fand im Tübinger Riverside-Bowling zum dritten Mal das Jubiläums-Doppeltturnier des BSV Tübingen mit internationaler Beteiligung statt. 109 Doppel gingen um die begehrten Finalplätze an den Start. Für das Finale wurde ein Durchschnitt von 211 Pins benötigt. Mit diesem Schnitt sicherte sich das Doppel *Marcel* und *Michael Lehmann* (beide Mannheim) den begehrten 14. Finalplatz. Als erstes Doppel zogen *Tanja Cuva* (Regensburg) und *Harn-Chieh Kwan* (Tübingen) mit einem Durchschnitt von 228 Pins ins Finale ein. Im abschließenden Finale wurde jeweils ein Spiel bestritten. Nach jedem Spiel mussten die beiden Pinschlechtesten inklusive Handicap aus-



Die Teilnehmer beim 3. Tübinger Jubiläums-Doppeltturnier im September 2011.

Text und Bild: Jürgen Schönweitz

scheiden. Im letzten Finalspiel standen sich *Tanja Cuva/Harn-Chieh Kwan* und *Peter Thüry/Christian Haas* gegenüber. Dies entschied das Doppel *Cuva/Kwan* denkbar knapp mit

458:451 für sich. 141 Spielerinnen und Spieler meldeten zusätzlich einen Einzelstart. Hier wurde kein Finale gespielt. Die Plätze eins bis acht wurden mit Trainingszuschüssen prämiert.

8. Stuttgarter Jugendturnier

Beim 8. Stuttgarter Bowling-Jugendturnier in der Bowling-Arena in Stuttgart-Feuerbach haben kurz vor Weihnachten mehr als 100 Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland und der Schweiz teilgenommen.

Gespielt wurde in den Disziplinen Doppel und Einzel. Die unterschiedlichen Leistungsstufen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis

parallel laufenden Doppel-Wettbewerb zählte das höchste Gesamtergebnis für die Endplatzierung (nach je zwei Spielen, ohne eine weitere Zwischen- bzw. Finalrunde). Mehrfachstarts waren mit einem(r) anderen Partner/in möglich. Die 40 Einzel-Qualifikanten nahmen das Ergebnis aus der Vorrunde mit in die Zwischenrunde, wo nun das Ergebnis aus drei weiteren Spielen hinzugerechnet wurde. Das addierte Ergebnis entschied über den Finaleinzug der besten 20 Teilnehmer/innen. Anders als bei den Vorrunden konnte man die zunehmende Anspannung der Jugendlichen spüren. Eltern fieberten mit ihren Kindern. Betreuer und Trainer mussten mancherorts die Tränen derer, die es nicht in die nächste Runde geschafft hatten, trocknen.

Die Zuschauer bekamen im Finale tollen Bowlingsport zu sehen. Nach packendem Kampf setzte sich der Vorjahressieger *Andreas Michow* aus Regensburg durch und gewann die Einzelwertung mit einem hervorragenden Schnitt von 236. Platz 2 ergatterte sich *Michael Söllner*, ebenfalls Regensburg mit einem Schnitt von 230. Platz 3 ging an *Christian Birlinger* vom BKS SV Stuttgart-Nord (Schnitt 226). Im Doppel dominierten die Jugendlichen vom BKS SV Stuttgart-Nord. Den 1. Platz sicherten sich *Robin Menacher* und *Rouven Schlingensief* mit einem Schnitt von 243,75.

Auf Platz zwei kamen mit nur zwei Pins weni-



Die siegreichen Doppel.

ger *Felix Weinschenk* und *Mike Schlingensief*, Schnitt 243,25. Platz 3 ging an *Tim Farenski* und *Benjamin Siarsky* (240). In beiden Disziplinen konnten die Trainingszuschüsse wegen der regen Teilnahme sowie einer Spende vom „Regensburger Nikolaus Rudi“ angehoben werden.

Mit großer Freude durfte die Jugendleitung des BKS SV Stgt.-Nord von der Volksbank Stuttgart eG einen Scheck in Höhe von € 500 entgegen nehmen. Überbringer *Wilfried Döbele* von der Regionaldirektion Stuttgart-Nord betonte bei der Übergabe, dass das Engagement der Jugendabteilung bei diesem Turnier „von der Jugend, für die Jugend“ gerne von der Volksbank Stuttgart eG unterstützt wird. Das Geld für die Spende kam mit Hilfe der Volksbankkunden im Rahmen des VR-Gewinnsparens zusammen. Die gesammelten Spendengelder werden an karitative Einrichtungen und soziale Projekte in der Region vergeben. Text und Bilder: kw



Die Sieger der Einzelwertung, v.l.: *Michael Söllner*, *Andreas Michow* und *Christian Birlinger*.

18 Jahren wurden durch ein altersabhängiges Handicapsystem ausgeglichen.

Im Einzel ging es am Samstag und am Sonntagvormittag um die Qualifikation für die 40 heiß begehrten Zwischenrundenplätze. Beim

PAULY – offizieller Ausstatter der Kegel-WM in Sarajevo!



Auszug aus unserem Lieferprogramm :

- Komplette Kegel- und Bowling-NEU-Anlagen
- Nachrüstung + Modernisierung mit Auswertungssystemen auch für Kegelbahnen
- Classic-Segment-Laufflächen „PAULYODUR“ (WNBA zugelassen!) incl. Montage
- Kegelstellmaschinen mit High-Tech-Computersteuerungen
- Zubehör und Ersatzteile für Kegel- und Bowlingbahnen
- Moderne, zeitgemäße Kegelbahnsteuerungen für alle Fabrikate!
- PAULYNO, automatische Reinigungs- und Poliermaschine (Classic) →



PAULY-Werbeaktion, für Empfänger dieser Broschüre*:

- 1 Stück Kunststoff-Kegelkugel 160 mm „ARAMITH“ 38,49 €
- 1 Satz Kunststoff-Kegel „Syndur 2000“ oder „Syndur TOP“ 209,99 €
- 1 Satz Kunststoff-Kegel „Syndur-TOP-Premium“ 227,99 €

Greifen Sie zu und bestellen* Sie bei:

Vertriebsbüro: Pauly Kegelbahnen GmbH
 Wasserturmstraße 2E
 D-04319 Leipzig

Tel.: ++49 - 341 - 301 76 91
 Fax: ++49 - 341 - 302 55 82
 E-Mail: paulykegelbahnen@t-online.de

Stammwerk: Pauly Kegelbahnen GmbH, Mayener Straße 35, D-56727 Mayen

www.pauly-bowling.com

*Lieferungen erfolgen zzgl. Porto und nur in die Verbreitungsregion dieser Broschüre mit dieser Annonce!